



GESCHÄFTSBERICHT 2004

**Geschäftsbericht 2004**

*berlinwasser*





# KENNZAHLEN

KONZERN	2004 · T€	2003 · T€	2002 · T€	2001 · T€	2000 · T€
<b>Ertragslage</b>					
Umsatz	1.100.012	1.078.030	1.112.109	1.101.867	1.116.539
EBITDA	408.149	582.607	493.078	499.598	439.162
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	183.340	163.917	81.080	116.580	20.228
<b>Vermögenslage</b>					
Bilanzsumme	7.814.690	7.829.925	8.078.903	8.276.927	7.902.473
Eigenkapital	2.758.019	2.715.546	2.657.983	2.966.608	3.071.129
Eigenkapitalquote in %	35.29 %	34.68 %	32.90 %	35.84 %	38.91 %
Cash Flow der laufenden Geschäftstätigkeit	339.771	409.033	252.182	161.706	346.059
<b>Finanzlage</b>					
Investitionen gesamt	423.768	330.818	402.307	367.338	447.781
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	268.049	282.191	282.103	256.420	311.041
<b>Arbeitnehmer</b>					
Arbeitnehmer am Stichtag 31.12.	5.748	6.078	6.506	6.827	7.300
Auszubildende am Stichtag 31.12.	380	323	370	379	378
Personalaufwand	302.005	328.679	342.928	338.316	351.655
<b>HOLDING</b>					
<b>Ertragslage</b>					
Umsatz	-	-	-	-	-
EBITDA	-6.397	-4.748	-3.685	-2.119	-1.646
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	127.190	96.574	3.110	58.426	-16.880
<b>Vermögenslage</b>					
Bilanzsumme	1.837.485	1.969.054	1.840.384	1.977.037	1.809.436
Eigenkapital	1.640.970	1.577.453	1.601.600	1.685.471	1.717.881
Eigenkapitalquote in %	89.31 %	80.11 %	87.03 %	85.25 %	94.94 %
Cash Flow der laufenden Geschäftstätigkeit	-100.318	-14.178	84.388	-144.385	-256
<b>Finanzlage</b>					
Investitionen gesamt	12.687	22.773	117.558	132.555	18.898
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	72	72	107	94	112
<b>Arbeitnehmer</b>					
Arbeitnehmer am Stichtag 31.12.	33	34	56	57	50
Auszubildende am Stichtag 31.12.	0	0	0	0	0
Personalaufwand	2.637	3.538	5.649	5.042	4.703

BERLINWASSER  
**Berlinwasser Holding AG 2004**  
2004

**3 Vorwort**

**Lagebericht**

- 4 Das Geschäftsjahr 2004
- 10 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft
- 15 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns
- 22 Mitarbeiter
- 23 Forschung und Entwicklung
- 24 Risikobericht
- 29 Ausblick
- 34 Bericht des Aufsichtsrats

**Jahresabschluss**

- 38 Holding
- 56 Konzern
- 80 Adressen



*Sehr geehrte Kunden und Geschäftspartner,*

die Berlinwasser Gruppe hat nun eine klare Struktur: unser Angebotsspektrum umfasst alle Dienstleistungen rund um unser Kerngeschäft der Wasserver- und Abwasserentsorgung.

Mit dem Verkauf des Telekommunikationsanbieters BerliKomm und der sydios it•solutions gmbh per Management-buy-out wurden die wesentlichen Meilensteine in der erfolgreichen Neuausrichtung der Berlinwasser Gruppe erreicht.

Wichtige Kriterien für den Verkauf der Unternehmen waren die Weiterführung und Bestandssicherung, vor allem aber die Sicherung der Arbeitsplätze dieser Unternehmen. Dabei wurde auch ein akzeptabler Kaufpreis erzielt.

Die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Geschäftsjahres hatten jedoch Einfluss auf das Kerngeschäft, die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung. Deshalb wurde erstmals nach acht Jahren Preisstabilität eine Erhöhung der Tarife vorgenommen.

Zeitgleich wurden laufende Prozessoptimierungen und Rationalisierungen mit dem Ziel vorgenommen, die Ausrichtung der Berliner Wasserbetriebe zu einem modernen, effizienten und kundenorientierten Dienstleister voranzutreiben.

Neben dem Ausbau von Service-Angeboten haben die Beschäftigten den Start eines unternehmensweiten Programms zur Kundenorientierung unterstützt, dessen Ergebnisse in den Folgejahren unseren Kunden zu Gute kommen sollen.

Die Bedürfnisse und Interessen unserer Kunden und Geschäftspartner bestimmen unser Denken und Handeln. Dieser Grundsatz ist zugleich die Leitidee unseres diesjährigen Geschäftsberichtes: die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Berlinwasser Gruppe stehen im Mittelpunkt. Nur sie können unsere hervorragende Qualität und unseren guten Service sicherstellen.

Deshalb gilt mein besonderer Dank unseren Beschäftigten für ihre engagierte Arbeit im Jahr 2004.

Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre der Berlinwasser-Bilanz 2004.



Frank Bruckmann

# 1. DAS GESCHÄFTSJAHR 2004

Die seit dem Jahre 2002 vollzogene Neustrukturierung der Berlinwasser Gruppe konnte im Geschäftsjahr 2004 weitgehend abgeschlossen werden. Grund für die Neustrukturierung war, dass die Ziele und Erwartungen in den vorangegangenen Jahren in manchen Geschäftsfeldern angesichts stark veränderter Rahmenbedingungen nicht erfüllt wurden. Der Aufsichtsrat der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft beschloss im Jahr 2002 somit die vom Vorstand vorgeschlagene Umstrukturierung des Wettbewerbsgeschäfts. Die Berlinwasser Gruppe konzentriert sich seither verstärkt auf wasser-nahe Dienstleistungen, die national wie international vermarktet werden sowie auf das Kerngeschäft – die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Berlins.

Die Berlinwasser Gruppe hat sich nunmehr von allen wesentlichen nicht wettbewerbsfähigen Beteiligungen bzw. solchen, die nicht zur Kernkompetenz gehören, konsequent getrennt. Dabei wurden unterschiedliche Wege beschritten. Unternehmen wurden verkauft, saniert oder teilsaniert veräußert oder in einem Fall über ein Management Buy Out in neue Hände gegeben. Die für 2004 geplanten Maßnahmen wurden mit der Veräußerung der Anteile an der Telekommunikationsfirma BerliKomm Telekommunikationsgesellschaft mbH beendet. Schließlich konnte die mit notwendigen Personalanpassungen verbundene Umstruk-

turierung sozialverträglich gestaltet werden. Die Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft war am Ende des Geschäftsjahres im Wesentlichen frei von Finanzverbindlichkeiten.

Mit der Neuausrichtung ist nun eine klare Unternehmensstruktur in den drei Geschäftsbereichen Betriebe, International und Dienstleistungen entstanden, so dass die Voraussetzungen für eine aussichtsreiche Zukunftsperspektive der Berlinwasser Gruppe geschaffen wurden:

## **Geschäftsfeld Betriebe**

Die Kunden der Berliner Wasserbetriebe in der Hauptstadt sowie in zahlreichen Umlandgemeinden konnten sich auch 2004 auf eine Wasserqualität, Abwasserreinigung und Reststoffentsorgung auf technisch und ökologisch hohem Standard verlassen.

Sichergestellt wurde dies vor allem durch ein weiterhin hohes Investitionsniveau. Nahezu 300 Millionen Euro waren es, die im vergangenen Jahr in den Ausbau und in die Pflege der Netze und Anlagen flossen und damit die Berliner Wasserbetriebe auch 2004 zu einem der größten Investoren in Berlin und Brandenburg machten. Mehr als 80 Prozent der vergebenen Aufträge gingen an Betriebe aus der Region.



Das Ergebnis dieser Investitionen ist nicht nur mess-, sondern auch sichtbar. So hat sich aufgrund des deutlich gesunkenen Schadstoffeintrags die Qualität der Berliner Fließgewässer deutlich verbessert. Seit Beginn der 90er Jahre konnte der Eintrag von anorganischem Stickstoff und von Phosphor um rund 80 Prozent, der von Ammonium sogar um 98 Prozent reduziert werden. Zusätzlich arbeiten die Berliner Wasserbetriebe an verschiedenen Forschungsprojekten mit dem Ziel, die Schadstoffeinträge auf ökonomische Weise weiter zu verringern. Diese Projekte sollen dazu beitragen, die Anforderung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie zu erfüllen. Sie gibt vor, die Gewässer in einen guten ökologischen Zustand zu versetzen. Für Berlin bedeutet das, das Spree-Havel-Flusssystem langfristig als naturnahen Lebensraum zu erhalten bzw. wiederherzustellen.

Neben der ökologischen stellen sich die Berliner Wasserbetriebe auch ihrer sozialen Verantwortung. Auch 2004 hat das Unternehmen wieder weit über den eigenen Bedarf hinaus ausgebildet. So befanden sich in 18 Berufsgruppen insgesamt rund 380 Jugendliche in der Berufsausbildung. Die Ausbildungsquote stieg auf 7,4 Prozent.

Der zunehmende Einsatz moderner Technik in Wirtschaft und Haushalten sowie die überdurchschnittlichen sommerlichen Niederschläge ließen auch 2004 die Absatzmengen weiter zurückgehen. Versorgungssicherheit und hohe Qualität haben ihren Preis. Da mehr als 80 Prozent der für die Ver- und Entsorgung anfallenden Aufwendungen Fixkosten sind, z.B. für den Erhalt des mehr als 18.000 km umfassenden Rohr- und Kanalnetzes, führt eine geringere Abnahme zu höheren Kosten pro Kubikmeter Wasser oder Abwasser. Dieser Block ist für lange Zeiträume vorgegeben, ganz unabhängig von der tatsächlich durchfließenden Menge. Das Kanalnetz und die Kläranlagen und Pumpwerke sind für eine Nutzung über

Jahrzehnte ausgelegt. Wenn die Wassernutzung sinkt, bedeutet das auch immer, dass die spezifischen Kosten steigen.

Trotzdem konnten über einen Zeitraum von fast acht Jahren durch erfolgreiche Kostensenkungsmaßnahmen die Wasser- und Abwassertarife stabil gehalten werden. So wurde beispielsweise seit 1999 der Anteil der beeinflussbaren Kosten bei der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung um 30 Prozent reduziert. Und auch 2004 konnte das Unternehmen den Aufwand weiter senken. Das sozialverträgliche Personalab- und -umbauprogramm wurde fortgesetzt. Das bis 2006 laufende Programm sieht den Abbau von rund 20 Prozent der Stellen bei den Berliner Wasserbetrieben vor. Etwa ein Drittel der betroffenen Mitarbeiter wird über ein Insourcing-Programm im Unternehmen weiter beschäftigt. 2004 wurden allein mehr als 100 dieser neuen Stellen in verschiedenen Bereichen des Unternehmens eingerichtet. Dieses Vorgehen wirkt sich auf zweifache Weise positiv aus. Zum einen sinken die Kosten für die Restrukturierung, zum anderen kann das Unternehmen bisher fremd vergebene Tätigkeiten selbst verrichten und damit die Kostenstruktur weiter optimieren. Demgegenüber waren vor allem im Energiebereich steigende Kosten zu verbuchen.

Sinkender Absatz und hohes Investitionsniveau bei zum Teil deutlich gestiegenen Kosten bezogener Materialien und Leistungen führten dazu, dass trotz der Umsetzung entsprechender Optimierungsmaßnahmen die Tarife zum 1. Januar 2004 um 15,2 Prozent angepasst werden mussten.

Der in Berlin aus politischen Gründen festgelegte Tarif ohne Grund- oder Staffelpreise birgt zahlreiche Nachteile und Risiken für das Unternehmen. Für Großkunden steigt der Anreiz, das von ihnen benötigte Wasser eigenständig zu fördern und damit den Absatz weiter zu schmälern. Hohe Ver-

und Entsorgungskosten sind für die Wirtschaft zudem ein belastender Standortfaktor. Aus diesem Grund bereiten die Berliner Wasserbetriebe den Umstieg auf ein branchenübliches Tarifmodell aus Grund- und Mengenpreisen vor.

Die Berliner Wasserbetriebe wollen ihren Kunden guten Service, hohe Qualität von Produkt und Dienstleistung sowie eine ausgeprägte Kundennähe bieten. Diesen hohen Ansprüchen wird durch eine Serviceoffensive für mehr und bessere Dienstleistungen entsprochen. Eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen, die alle Unternehmensbereiche betreffen, wurde zu diesem Zweck initiiert.

Unter „Eine Nummer, alle Dienste“ steht den Kunden eine kostenlose Service-Hotline für jegliche Fragen und Probleme der Kunden rund um die Wasserver- und Abwasserentsorgung zur Verfügung. Das Key Account Management bietet spezielle Services für die umsatzstärksten Kunden. Zugleich wurden neue Produkte wie direkt mit der Leitung verbundene Soda-Jet-Wasserspender, spezielle Services für Tankstellenpächter und funkgesteuerte Zählerfernablesungen für Monatskunden erfolgreich etabliert.

### **Geschäftsfeld International**

Der Aufsichtsrat der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft hat im Oktober 2004 beschlossen, bis zu 100 Prozent der Anteile an der Berlinwasser International AG an Investoren zu veräußern. Das bedeutet jedoch nicht, dass alle Auslandsaktivitäten beendet werden. Chancen, sich weiterhin im Ausland zu engagieren, sieht der Konzern in Kooperationen, Betreibermodellen oder dem Know-how-Transfer. Aussichtsreich ist dies vor allem in den Ländern Mittel- und Osteuropas und ausgewählten Ländern Asiens.

Die Berlinwasser International AG erzielte 2004 noch ein negatives Jahresergebnis in Höhe von -1,5 Millionen Euro (Vorjahr -0,3 Millionen Euro) und blieb damit unter den Planungen. Das internationale Geschäft ist jedoch inzwischen so aufgebaut, dass ab dem Geschäftsjahr 2006 eine ständige Ertragsverbesserung erwartet werden kann. Schwerpunkt der geschäftlichen Aktivitäten sind klar definierte Produkt- und Leistungsprofile, vornehmlich im Management und dem Betrieb von Trinkwasser-versorgungs- und Abwasserentsorgungssystemen.

In China und Albanien wurden erfolgreich Projekte realisiert und damit eine gute Ausgangsposition für den weiteren Ausbau der Sparte in Mittel- und Osteuropa sowie ausgewählten asiatischen Schwellenländern gelegt. Im Geschäftsjahr 2004 lag der Schwerpunkt auf folgenden Projekten:

- Im chinesischen Nanchang hat die Berlinwasser International AG ein Klärwerk nach nur 18 Monaten Bauzeit im Herbst 2004 in Betrieb genommen. Die Projektgesellschaft hat in 2 Monaten Regelbetrieb schon ein deutlich positives Ergebnis erzielt.
- Ende Oktober hat der Aufsichtsrat der Berlinwasser International AG seine Zustimmung zum Erwerb und Betrieb eines Klärwerks im chinesischen Hefei gegeben. Das Investitionsvolumen für die Berlinwasser International AG beträgt bis zu 13,9 Millionen Euro. Der Betreibervertrag läuft über 23 Jahre.
- Anfang 2004 erteilte die Weltbank der Berlinwasser International AG einen Consultingauftrag zur der Sanierung von erdbebenbeschädigten Frischwasserleitungen in Aserbaidschan mit einer 18-monatigen Laufzeit und einem Volumen von 380 TEuro.
- Planmäßig verlief 2004 das 4-Städte-Projekt in Albanien, das ebenfalls im Auftrag der Weltbank umgesetzt wird.
- Die Wassergesellschaft Imishli JV mbH in Aserbaidschan

konnte ein ausgeglichenes Jahrsergebnis erreichen.

- Erhebliche Fortschritte erzielte die Berlinwasser International AG bei der Elber Sh.p.k. in Albanien mit einem nur leicht negativen Jahresergebnis.
- Die namibische Tochtergesellschaft Swasoc hat den Betrieb planmäßig zum 30. Juni 2004 eingestellt.
- Die namibische Beteiligungsgesellschaft Wingoc hat durch technische Defekte den ordentlichen Betrieb nicht aufrechterhalten können. Die Anlage wird zu Lasten des Anlagenherstellers sowie der Kommune wiederhergestellt und wird Anfang 2005 wieder in Betrieb gehen.
- Die ungarischen Beteiligungsgesellschaften FCsM/Csatorna Holding Rt. und Zsigmondy Bela Rt. erreichten die geplanten Ergebnisbeiträge. Mit der Vermietung auch der zweiten Immobilie hat die Berlihod kft. ein positives Jahresergebnis erzielt.

### **Geschäftsfeld Dienstleistungen**

Das Geschäftsfeld Dienstleistungen besteht aus einer Reihe, vom Geschäftsvolumen oft eher kleiner Aktivitäten rund um das Kerngeschäft der Wasserversorgung und -entsorgung, der Vermarktung des in der langen Geschichte der Berliner Wasserwirtschaft angesammelten Know-hows sowie von Personaldienstleistungen. Problematisch ist dagegen weiterhin der Bereich der Betonteilfertigung. Die Berlinwasser Services GmbH hat als Führungsgesellschaft dieses Geschäftsfeldes das Jahr 2004 erfolgreich abgeschlossen. Im Zusammenhang mit der Neustrukturierung wurde beschlossen, alle neuen Geschäfte im Umland von Berlin künftig nicht mehr bei den Berliner Wasserbetrieben, sondern bei der Berlinwasser Services GmbH anzusiedeln. Die Zahl der Beteiligungen wurde im Geschäftsfeld Dienstleistungen entsprechend der Strategie durch den

Verkauf der BerliKomm Telekommunikationsgesellschaft mbH und des Systemhauses sydios it•solutions gmbh weiter reduziert. Es weist nun eine ganze Reihe von Chancen auf, die in den kommenden Jahren konsequent und gemäß den geschäftspolitischen Vorgaben genutzt werden sollen. Der sichere Ertrag steht im Vordergrund, hohe Risiken oder kapitalintensive Beteiligungen werden deshalb nicht angestrebt. Zu den ausbaufähigen Produkten gehören beispielsweise Kooperationen mit Umlandkommunen, Sicherheitsdienste in Zusammenhang mit der Wasserversorgung, die Steuerung von Anlagen, das Betreuen von Netzen, der Brunnen- und Messservice oder das Rechnungswesen für Kunden.

### **BerliKomm Telekommunikationsgesellschaft**

Mit dem Verkauf der BerliKomm Telekommunikationsgesellschaft mbH an die Versatel Deutschland GmbH wurde im Juli 2004 der letzte große Schritt bei der Neuausrichtung der Geschäftsschwerpunkte der Berlinwasser Gruppe gegangen. Damit konnten die Arbeitsplätze bei der BerliKomm Telekommunikationsgesellschaft mbH sowie die weitere Entwicklung des Unternehmens am Standort Berlin gesichert werden. Ein Kaufpreis von 34,6 Millionen Euro wurde realisiert. Mit der Trennung von der BerliKomm Telekommunikationsgesellschaft mbH wurde die mit dem Unternehmen verbundene bluepartner GmbH neu strukturiert. Der Call Center-Betreiber betreut die Kunden der Berliner Wasserbetriebe über eine kostenlose Servicehotline in nahezu allen Fragen. Der Service wurde durch Schulung und Coaching der Mitarbeiter im Jahresverlauf weiter verbessert. Beim Verkauf der BerliKomm Telekommunikationsgesellschaft mbH, für die die bluepartner GmbH ebenfalls tätig war, wurde der Betrieb aufgespalten. Die für die BerliKomm Telekommunikationsgesellschaft mbH arbeitenden Mitarbeiter wechselten zu Versatel.

#### **bluepartner GmbH**

Die heutige bluepartner GmbH ist mit der so verminderten Größe ausschließlich für die Berliner Wasserbetriebe tätig. Damit sank der Umsatz der bluepartner GmbH um rund die Hälfte. Dennoch konnte die Gesellschaft ein positives Jahresergebnis erzielen. Zukünftig wird die bluepartner GmbH den Kundenservice für die Berliner Wasserbetriebe weiter ausbauen.

#### **p2m berlin GmbH**

Die p2m berlin GmbH hat sich im Geschäftsjahr 2004 besser entwickelt als erwartet und ein über dem Plan liegendes positives Ergebnis erwirtschaftet. Das Unternehmen vermarktet national und international ingenieurtechnische Dienstleistungen. Kunden sind Wasser- und Abwasserbetriebe, Industrieunternehmen und Verwaltungen. Die p2m berlin GmbH wird künftig sowohl national als auch international weiter wachsen. Chancen bieten sich besonders im Umlandgeschäft der Berlinwasser Services GmbH und bei Dienstleistungen rund um das Wassergeschäft. Zukünftig soll das Geschäft durch die Gewinnung von Neukunden stärker ausgebaut werden.

#### **pigadi GmbH**

Mit einem zweistelligen Umsatzplus und einem positiven Ergebnis hat sich das auf die Regeneration von Trinkwasserbrunnen spezialisierte Unternehmen pigadi GmbH auf dem Markt etabliert. Großprojekte bei BASF Ludwigshafen, Bayer Leverkusen, der Verbund Austrian Hydro Power AG in Österreich sowie der Energie & Wasser Potsdam GmbH sind Zeichen des Vertrauens eines wachsenden Kundenstamms in die hochwertigen Serviceleistungen von pigadi. Zu den zufriedenen Kunden zählen auch internationale Hilfsorganisationen und Institutionen, beispielsweise das Weltkinderhilfswerk UNICEF oder die Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ).

Als Folge der bisher guten Zusammenarbeit werden künftig weitere Projekte angestrebt.

#### **Hume Rohr GmbH**

Der unverändert harte Wettbewerb in der Baumaterialien-Industrie sowie die anhaltende Krise der Bauwirtschaft sind die Ursache für einen Umsatzrückgang bei der Hume Rohr GmbH, Doberlug-Kirchhain. Auch das Jahresergebnis ist negativ und blieb deutlich unter den Erwartungen für das Geschäftsjahr 2004. Es ist 2004 gelungen, die Vertriebsstrukturen auszubauen. Mit dem Abschluss eines Kooperationsvertrages mit der PV-Holding AG, Hanau, konnte der Vertrieb von Produkten im Nachbarland Polen deutlich gestärkt werden.

#### **perdie.net GmbH**

Mit der perdie.net GmbH hat die Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft im Jahr 2000 eine der ersten Personal-Service-Agenturen gegründet. Die Gesellschaft qualifiziert, vermittelt oder verleiht vor allem gut ausgebildete junge Arbeitnehmer. Damit trägt die Gesellschaft zur Stabilisierung des schwierigen Arbeitsmarktes für junge Fachkräfte bei. Die Berliner Wasserbetriebe bilden deutlich über den eigenen Bedarf hinaus aus. Wenn die Auszubildenden nach Abschluss ihrer Lehre keine neue Stelle finden, werden sie bis zu einem Jahr lang von der perdie.net GmbH übernommen. Dazu kommt noch ein Monat, in dem die Fachkräfte weiterqualifiziert werden. Die gute Ausbildung der Arbeitnehmer bei der perdie.net GmbH hat sich inzwischen herumgesprochen. 2004 konnten mehr Mitarbeiter, vor allem in gewerblichen Berufen, vermittelt oder überlassen werden als im Jahr zuvor. Neue Kunden gewinnt die perdie.net GmbH inzwischen verstärkt in anderen Regionen und auch im deutschsprachigen Ausland.

## 2. VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DER BERLINWASSER HOLDING AKTIENGESELLSCHAFT

### Vermögenslage

Die Bilanzstruktur wird durch die Finanzanlagen auf der Aktivseite und die Einlage der RWE-Veolia Berlinwasser Beteiligungs AG auf der Passivseite bestimmt.

Die Investitionen in Finanzanlagen betragen im Geschäftsjahr 12,7 Millionen Euro. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Investitionen in die Berlinwasser International AG. Die Finanzanlagen vermindern sich durch den Abgang von Anteilen durch Auflösung der Kapitalrücklage bei der Berlinwasser Services GmbH (-48,3 Millionen Euro). Im Rahmen der Veräußerung der BerliKomm Telekommunikationsgesellschaft mbH verzichtete die Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft auf Ausleihungen in Höhe von 33,0 Millionen Euro. Weiterhin wurden Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 1,3 Millionen Euro erforderlich.

### Zusammengefasste Bilanz

AKTIVA	31.12.2004		31.12.2003		VERÄNDERUNG
	T€	%	T€	%	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	33	0,0	1	0,0	+32
Sachanlagen	142	0,0	192	0,0	-50
Finanzanlagen	1.661.536	90,4	1.737.133	88,2	-75.597
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.661.711</b>	<b>90,4</b>	<b>1.737.326</b>	<b>88,2</b>	<b>-75.615</b>
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Gesellschafter	134.763	7,4	126.756	6,5	+8.007
Übrige Forderungen	2.571	0,1	10.052	0,5	-7.481
Flüssige Mittel	38.435	2,1	94.915	4,8	-56.480
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>175.769</b>	<b>9,6</b>	<b>231.723</b>	<b>11,8</b>	<b>-55.954</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	5	0,0	5	0,0	-
	<b>1.837.485</b>	<b>100,0</b>	<b>1.969.054</b>	<b>100,0</b>	<b>-131.569</b>

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhen sich, da die Forderungen aus Teilgewinnausschüttung gegenüber dem Vorjahr steigen (+13,4 Millionen Euro). Gleichzeitig wurden im Rahmen der Veräußerung der BerliKomm Telekommunikationsgesellschaft mbH Forderungen (2,7 Millionen Euro) in die übrigen Forderungen umgegliedert.

Die übrigen Forderungen sinken, da die hier im Vorjahr ausgewiesene Forderung aus dem Verkauf der Xian South Waterworks Ltd. in Höhe von 9 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2004 ausgeglichen wurde.

Die flüssigen Mittel vermindern sich durch die Rückzahlung von liquiden Mitteln aus dem Verkauf der WTE-Gruppe (80,0 Millionen Euro) im Rahmen der Rückzahlung der Konsortialfinanzierung. Gleichzeitig erhöhen sich die liquiden Mittel durch Vereinnahmung des Verkaufspreises aus der Veräußerung der BerliKomm Telekommunikationsgesellschaft mbH.

Im Eigenkapital spiegelt sich die im Geschäftsjahr 2004 vorgenommene Kapitalrücklagenerhöhung durch Bareinlage in Höhe von 180 Millionen Euro wider. Gleichzeitig führt der Jahresfehlbetrag 2004 (-116,5 Millionen Euro) zu einer entsprechenden Reduzierung des Eigenkapitals.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sinken gegenüber dem Vorjahr um 153,2 Millionen Euro. Die liquiden Mittel aus der Erhöhung der Kapitalrücklage und die liquiden Mittel aus dem Verkauf der WTE- Gruppe wurden zur Rückführung der Konsortialfinanzierung verwendet.

In der Verminderung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen spiegelt sich im Wesentlichen die Tilgung des Darlehens von der Berlinwasser Services GmbH (48,3 Millionen) durch Verrechnung mit dem Ausschüttungsanspruch aus der Kapitalheranzsetzung bei der Berlinwasser Services GmbH wider.

PASSIVA	31.12.2004		31.12.2003		VERÄNDERUNG
	T€	%	T€	%	
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.640.970</b>	<b>89,3</b>	<b>1.577.453</b>	<b>80,1</b>	<b>+63.517</b>
<b>Fremdkapital</b>					
Langfristig					
Rückstellungen	355	0,0	313	0,0	+42
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0,0	1.203	0,1	-1.203
Sonstige Verbindlichkeiten	1.588	0,1	2.102	0,1	-514
	<b>1.943</b>	<b>0,1</b>	<b>3.618</b>	<b>0,2</b>	<b>-1.675</b>
Mittel- und kurzfristig					
Rückstellungen	7.159	0,4	3.350	0,2	+3.809
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.892	0,9	168.893	8,5	-152.001
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	56	0,0	229	0,0	-173
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Gesellschaftern	168.731	9,2	213.811	10,9	-45.080
Übrige Verbindlichkeiten	1.734	0,1	1.700	0,1	+34
	<b>194.572</b>	<b>10,6</b>	<b>387.983</b>	<b>19,7</b>	<b>-193.411</b>
	<b>1.837.485</b>	<b>100,0</b>	<b>1.969.054</b>	<b>100,0</b>	<b>-131.569</b>



## Finanzlage

### Kapitalflussrechnung

	2004 · T€	2003 · T€
<b>Jahresfehlbetrag vor außerordentlichen Posten</b>	<b>-6.598</b>	<b>-23.897</b>
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+1.354	+15.993
Abnahme der Rückstellungen	+3.376	-3.187
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	+2	-
Abnahme der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.847	-54.017
Zunahme der Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+15.206	+50.930
Auszahlungen für außerordentliche Posten	-110.811	-
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>-100.318</b>	<b>-14.178</b>
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-48	-
Einzahlungen aus Abgängen (Verkaufserlöse) von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+2	+12
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-8	-11
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (Tilgung von Ausleihungen)	+100	+226
Einzahlungen aus Abgängen (Verkaufserlöse) von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	+34.602	+12
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-11.404	-22.763
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>+23.244</b>	<b>-22.536</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	+180.000	-
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	+12.456	+108.129
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-171.862	-3.303
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>+20.594</b>	<b>+104.826</b>
Veränderung der liquiden Mittel	-56.480	+68.112
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	94.915	26.803
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>38.435</b>	<b>94.915</b>

Im Geschäftsjahr 2004 wurden insgesamt 6,6 Millionen Euro Zinsen gezahlt.

### Ertragslage

Der Jahresverlust in Höhe von 116,5 Millionen Euro resultiert im Wesentlichen aus dem Verlust im Rahmen der Veräußerung der Anteile an der BerliKomm Telekommunikationsgesellschaft mbH.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sinken gegenüber dem Vorjahr. Durch Umstrukturierung der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft und der damit einhergehenden Verminderung des Personals sinkt auch der Anteil an weiterberechnbaren Konzerndienstleistungen.

**Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung**

	2004 · T€	2004 · %	2003 · T€	2003 · %
Sonstige betriebliche Erträge	6.442	100,0	9.377	100,0
Personalaufwand	2.637	40,9	3.537	37,7
Abschreibungen	72	1,1	72	0,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.032	93,6	10.587	112,9
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	134.005	2.080,2	120.686	1.287,0
Beteiligungsergebnis	18	0,3	-15.256	-162,7
Finanzergebnis	-4.533	-70,3	-4.037	-43,0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>127.191</b>	<b>1.974,6</b>	<b>96.573</b>	<b>1.029,9</b>
Außerordentliche Aufwendungen	109.885	1.705,8	250	2,7
Steuern	4.170	64,7	0	0,0
Aufwendungen aus Teilgewinnabführung	129.619	2.012,0	120.470	1.284,7
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-116.483</b>	<b>-1.808,2</b>	<b>-24.147</b>	<b>-257,5</b>

Gegenüber dem Vorjahr sank die durchschnittliche Anzahl von Mitarbeitern und damit einhergehend auch der Personalaufwand.

Das Beteiligungsergebnis beinhaltet im Vorjahr Abschreibungen auf den Beteiligungsbuchwert der BerliKomm Telekommunikationsgesellschaft mbH. Im Geschäftsjahr 2004 ist hier die Gewinnausschüttung der bluepartner GmbH enthalten.

Das Finanzergebnis enthält Zinsaufwendungen in Höhe von 6,4 Millionen Euro und eine Abschreibung auf eine Ausleihung in Höhe von 1,3 Millionen Euro, denen Zinserträge in Höhe von 3 Millionen Euro gegenüberstehen.

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen beinhalten die Gewinnabführung aus der stillen Gesellschaft der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft an den Berliner Wasserbetrieben. Der ausgewiesene Betrag steht abzüglich Verwaltungskosten und der Ertragsteuerbelastung dem stillen Gesellschafter RWE-Veolia Berlinwasser Beteiligungs AG zu und wird als Aufwand aus Gewinnabführungsverträgen ausgewiesen.

### 3. VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

#### Vermögenslage

Die Konzernbilanz ist durch das umfangreiche Anlagevermögen geprägt. Hier schlagen sich die Anlagen der Berliner Wasserbetriebe mit 94 Prozent nieder.

Gegenüber dem Vorjahr steigt das Anlagevermögen der Berliner Wasserbetriebe um 92 Millionen Euro. Das Anlagevermögen des Konzerns steigt durch die Erstkonsolidierung der Elber Sh.p.k. um 3 Millionen Euro sowie durch die Erhöhung des Anlagevermögens der Nanchang Qingshanhu Project Co.Ltd. um 12 Millionen Euro und der Hefei Wang Xiao Ying Sewage Treatment & Co.Ltd. um 42 Millionen Euro. Gegenläufig wirkt sich die Entkonsolidierung der BerliKomm Telekommunikationsgesellschaft mbH (-119 Millionen Euro) zum 31. August 2004 aus.

**Zusammengefasste Bilanz**

AKTIVA	31.12.2004		31.12.2003		VERÄNDERUNG
	T€	%	T€	%	
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.292.172	16,5	1.265.719	16,2	+26.453
Sachanlagen	5.521.738	70,7	5.546.065	70,8	-24.327
Finanzanlagen	48.522	0,6	49.655	0,7	-1.133
<b>Anlagevermögen</b>	<b>6.862.432</b>	<b>87,8</b>	<b>6.861.439</b>	<b>87,7</b>	<b>+993</b>
Vorräte	18.334	0,2	20.061	0,3	-1.727
Liefer- und Leistungsforderungen	701.598	9,0	591.045	7,5	+110.553
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Gesellschaftern	114.177	1,5	93.665	1,2	+20.512
Übrige Forderungen	59.759	0,8	109.580	1,4	-49.821
Flüssige Mittel	55.835	0,7	151.713	1,9	-95.878
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>949.703</b>	<b>12,2</b>	<b>966.064</b>	<b>12,3</b>	<b>-16.361</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	2.555	0,0	2.422	0,0	+133
	<b>7.814.690</b>	<b>100,0</b>	<b>7.829.925</b>	<b>100,0</b>	<b>-15.235</b>
<b>PASSIVA</b>					
<b>Eigenkapital</b>	<b>2.728.019</b>	<b>34,9</b>	<b>2.715.546</b>	<b>34,7</b>	<b>+12.473</b>
Sonderposten aus Zuschüssen und Baukostenzuschüssen	500.941	6,4	447.348	5,7	+53.593
<b>Fremdkapital inkl. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
Langfristig					
Rückstellungen	617.146	7,9	617.087	7,9	+59
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	900.497	11,6	957.388	12,3	-56.891
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	6.647	0,1	7.158	0,1	-511
Sonstige Verbindlichkeiten	257.093	3,3	278.206	3,6	-21.113
	<b>1.781.383</b>	<b>22,9</b>	<b>1.859.839</b>	<b>23,9</b>	<b>-78.456</b>
Mittel- und kurzfristig					
Rückstellungen	751.728	9,6	744.885	9,5	+6.843
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.000.629	12,8	1.107.418	14,1	-106.789
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	634.905	8,1	491.752	6,3	+143.153
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	42.107	0,5	46.776	0,6	-4.669
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Gesellschaftern	163.855	2,1	217.884	2,7	-54.029
Sonstige Verbindlichkeiten	181.183	2,3	166.966	2,1	+14.217
Rechnungsabgrenzungsposten	29.940	0,4	31.511	0,4	-1.571
	<b>2.804.347</b>	<b>35,7</b>	<b>2.807.192</b>	<b>35,7</b>	<b>-2.845</b>
	<b>7.814.690</b>	<b>100,0</b>	<b>7.829.925</b>	<b>100,0</b>	<b>-15.235</b>

Von den Gesamtinvestitionen des Konzerns in Höhe von 424 Millionen Euro entfallen 361 Millionen Euro auf die Berliner Wasserbetriebe, während die Hefei Wang Xiao Ying Sewage Treatment & Co.Ltd. 42 Millionen Euro investierte. Von der Nanchang Qingshanhu Project Co.Ltd. wurden 12 Millionen Euro investiert.

Das Umlaufvermögen sinkt insgesamt um 16 Millionen Euro. Die Entkonsolidierung der BerliKomm Telekommunikationsgesellschaft mbH wirkt sich hier mit einer Verminderung von 11 Millionen Euro aus. Durch die Entkonsolidierung der sydios it•solutions gmbh sinkt das Umlaufvermögen um 5 Millionen Euro.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen steigen im Wesentlichen bei den Berliner Wasserbetrieben um 117 Millionen Euro. Gleichzeitig steigt aber auch der Bestand an erhaltenen Anzahlungen der Berliner Wasserbetriebe um 143 Millionen Euro. Ursache hierfür sind sowohl ein erhöhter Forderungsbestand zum Jahresende durch stichtagsbezogene Abrechnungen der Wasserlieferungen und Entwässerungsleistungen als auch die Preiserhöhung des Geschäftsjahres 2004.

Die liquiden Mittel vermindern sich durch die Rückzahlung der Konsortialfinanzierung der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft. Weiterhin sinkt auch der Bestand an liquiden Mitteln der Berliner Wasserbetriebe um 35 Millionen Euro. Gleichzeitig erhöhen sich die liquiden Mittel durch Vereinnahmung des Verkaufspreises aus der Veräußerung der BerliKomm Telekommunikationsgesellschaft mbH.

Im Eigenkapital des Konzerns wirkt sich die Rücklagen-erhöhung (180 Millionen Euro) bei der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft aus. Gegenläufig wirkt das negative Jahresergebnis des Konzerns im Geschäftsjahr 2004 in Höhe von 65 Millionen Euro. Weiterhin sinkt das Eigenkapital durch Ausschüttungen aus dem Anteil fremder Gesellschafter in Höhe von 103 Millionen Euro. Insgesamt steigt das Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Prozent.

Die Sonderposten aus Zuschüssen und Baukostenzuschüssen

steigen um 54 Millionen Euro. Hier wurden Baukostenzuschüsse an die Berliner Wasserbetriebe, die von Anschlussnehmern im Zusammenhang mit der Wasserversorgung bzw. Entwässerung geleistet werden, wieder in den Sonderposten aus Zuschüssen und Baukostenzuschüssen eingestellt. Im Vorjahr erfolgte eine direkte erfolgswirksame Vereinnahmung.

Das Fremdkapital des Konzerns inkl. Rechnungsabgrenzungsposten sinkt gegenüber dem Vorjahr um 81 Millionen Euro. Davon resultieren 105 Millionen Euro aus der Entschuldung der BerliKomm Telekommunikationsgesellschaft mbH und aus der Entschuldung der sydios it•solutions gmbh 5 Millionen Euro Verminderung. Durch die Erstkonsolidierung der Elber Sh.p.k. erhöhen sich die Verbindlichkeiten um 5 Millionen Euro und durch den Zugang der Hefei Wang Xiao Ying Sewage Treatment & Co.Ltd. erhöhen sich die Verbindlichkeiten um 30 Millionen Euro.

## Finanzlage

Der Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit sinkt gegenüber dem Vorjahr. Hier wirkt sich das negative Jahresergebnis des Konzerns aus, welches durch die Veräußerung der BerliKomm Telekommunikationsgesellschaft mbH mit 107 Millionen Euro zahlungswirksamen Aufwendungen belastet wurde. Gleichzeitig sind aber auch 34,6 Millionen Euro Verkaufserlös aus der Veräußerung der BerliKomm Telekommunikationsgesellschaft mbH im Cashflow aus der Investitionstätigkeit enthalten.

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten, die nicht der Finanzierungs- und Investitionstätigkeit zuzuordnen sind, resultiert im Wesentlichen aus einer Steigerung des Bestandes an „erhaltenen Anzahlungen“ bei den Berliner Wasserbetrieben um 143 Millionen Euro und der Erhöhung der Sonderposten um 54 Millionen Euro. Gleichzeitig sinken die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern um 55 Millionen Euro.

Im Cashflow der Finanzierungstätigkeit spiegelt sich im Wesentlichen die Rückführung von Kreditmitteln der Berlinwasser Holding AG wider.



**Kapitalflussrechnung gemäß DRS 2**

	2004 · T€	2003 · T€
<b>+/- Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten</b>	<b>+27.002</b>	<b>+36.577</b>
+/- Abschreibungen /Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+280.945	+291.811
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	+9.480	-46.772
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-50.422	-58.813
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.282	+6.095
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie anderer Aktiva, die nicht der Finanzierungs- und Investitionstätigkeit zuzuordnen sind	-79.501	-21.096
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+261.119	+185.606
+/- Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-107.570	+15.625
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>+339.771</b>	<b>+409.033</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+21.721	+1.660
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-374.635	-320.762
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	-	+1
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-31.558	-3.046
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	+707	+19
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-17.257	-1.846
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	+29.354	+73.967
- Auszahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen	-	-104
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-371.668</b>	<b>-250.111</b>
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	+182.910	+1.909
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-97.784	-
+ Einzahlungen aus d. Aufnahme von Krediten und der Begebung von Anleihen	+201.496	+184.182
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten und Anteilen	-351.166	-263.334
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-64.544</b>	<b>-77.243</b>
Veränderung der liquiden Mittel	-96.441	+81.679
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	151.713	70.034
+ Wechselkursbedingte und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	+563	-
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>55.835</b>	<b>151.713</b>

## Ertragslage

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit steigt gegenüber dem Vorjahr um 19 Millionen Euro. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass das Ergebnis der BerliKomm Telekommunikationsgesellschaft mbH nur bis zum 31. August 2004 enthalten ist. Bis zu diesem Zeitpunkt beträgt es – 6 Millionen Euro, liegt damit um 8 Millionen Euro über dem Vorjahresergebnis. Weiterhin war das Vorjahresergebnis mit außerplanmäßigen Abschreibungen auf den Firmenwert der BerliKomm Telekommunikationsgesellschaft mbH in Höhe von 16 Millionen Euro belastet. Die Abwertung von stillen Reserven in Grundstücken steigt gegenüber dem Vorjahr um 3 Millionen.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres steigen gegenüber dem Vorjahr um 22 Millionen Euro. Dabei steigen die Umsatzerlöse der Berliner Wasserbetriebe um 67 Millionen Euro. Durch die Entkonsolidierung der BerliKomm Telekommunikationsgesellschaft mbH zum 31. August 2004 sinken die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 15 Millionen Euro. Im Vorjahr waren hier noch die Umsatzerlöse der WTE – Gruppe in Höhe von 30 Millionen Euro enthalten. Von den gesamten Umsatzerlösen wurden 1.057 Millionen Euro im Geschäftsfeld Betriebe erzielt, im Geschäftsfeld Dienstleistungen wurden 43 Millionen Euro realisiert. Der Inlandsumsatz beträgt 1.094 Millionen Euro (i. Vj 1.045 Millionen Euro). Im Ausland wurden 6 Millionen Euro erzielt (i. Vj. 33 Millionen Euro).

## Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung

	2004 · T€	2004 · %	2003 · T€	2003 · %
Umsatzerlöse	1.100.012	85,3	1.078.030	81,2
Erhöhung des Bestandes an unfertigen und fertigen Leistungen sowie fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.056	0,1	7.174	0,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	61.335	4,8	74.442	5,6
Sonstige betriebliche Erträge	126.695	9,8	167.732	12,6
<b>Gesamtleistung</b>	<b>1.289.098</b>	<b>100,0</b>	<b>1.327.378</b>	<b>100,0</b>
Materialaufwand	294.162	22,8	310.431	23,4
Personalaufwand	302.005	23,4	328.679	24,8
Abschreibungen	268.049	20,8	283.282	21,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	114.372	8,9	100.199	7,5
Beteiligungsergebnis	-12.486	-1,0	-6.542	-0,4
Finanzergebnis	-114.684	-8,9	-134.327	-10,2
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>183.340</b>	<b>14,2</b>	<b>163.918</b>	<b>12,4</b>
Außerordentliches Ergebnis	-91.769	-7,1	19.861	1,5
Steuern	26.718	2,1	6.871	0,5
Aufwendungen aus Teilgewinnabführung	129.619	10,1	120.470	9,1
<b>Konzernjahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>-64.766</b>	<b>-5,1</b>	<b>56.438</b>	<b>4,3</b>
Auf Anteile im Fremdbesitz entfallender Jahresüberschuss	-49.096	-3,8	-116.652	-8,8
	<b>-113.862</b>	<b>-8,9</b>	<b>-60.214</b>	<b>-4,5</b>

Die sonstigen betrieblichen Erträge sinken gegenüber dem Vorjahr insbesondere bei den Berliner Wasserbetrieben aufgrund der im Vorjahr vorgenommenen sofortigen ertragswirksamen Vereinnahmung der Baukostenzuschüsse und sonstigen privaten Zuschüsse.

Unter Berücksichtigung der im Vorjahr noch enthaltenen Aufwendungen der WTE-Gruppe (13 Millionen Euro) ergibt sich eine Verminderung der Materialkosten von 3 Millionen Euro.

Im Vergleich zum Vorjahr sinken die Personalaufwendungen. Dies geht mit einer Verminderung der durchschnittlichen Anzahl an Arbeitnehmern einher.

Im Beteiligungsergebnis sind Dividenden der Csatorna Üzemeltési Holding Rt. enthalten. Das Beteiligungsergebnis wird durch Abschreibungen auf sonstige Beteiligungen in Höhe von 16 Millionen Euro belastet. Das Finanzergebnis resultiert in Höhe von 109 Millionen Euro aus dem negativen Zinsergebnis der Berliner Wasserbetriebe und der Berlinwasser Holding AG in Höhe von 4 Millionen Euro.

Die außerordentlichen Aufwendungen beinhalten die Auf-

wendungen im Zusammenhang mit der Veräußerung der BerliKomm Telekommunikationsgesellschaft mbH in Höhe von 85 Millionen Euro sowie aus der Veräußerung der sydios it•solutions gmbh in Höhe von 1 Million Euro. Im Rahmen des Verkaufs der Sekundärrohstoff-Verwertungszentrum Schwarze Pumpe GmbH hat die Käuferin Bürgschaften der Berliner Wasserbetriebe für die Sekundärrohstoff-Verwertungszentrum Schwarze Pumpe GmbH in Höhe von ca. 27 Millionen Euro nicht mit übernommen. Um den aus einer Inanspruchnahme dieser Bürgschaften resultierenden möglichen Risiken Rechnung zu tragen, haben die Berliner Wasserbetriebe im Jahresabschluss 2004 zusätzlich Rückstellungen in Höhe von 6 Millionen Euro gebildet. Die Berliner Wasserbetriebe hätten einen Erstattungsanspruch gegenüber der Sekundärrohstoff-Verwertungszentrum Schwarze Pumpe GmbH.

Für das Konzernjahresergebnis ist zu berücksichtigen, dass ein Teil des Ergebnisses der Berliner Wasserbetriebe im Rahmen des Teilgewinnabführungsvertrages an die RWE-Veolia Berlinwasser Beteiligungs AG abgeführt wird. Der Ergebnisanteil des Landes Berlin wird in der Position „Auf Anteile im Fremdbesitz entfallender Jahresüberschuss“ ausgewiesen.

## 4. MITARBEITER

### Personalpolitik der Gruppe

Der Mitarbeiterbestand der Berlinwasser Gruppe zum 31. Dezember 2004 hat sich – nach Verkauf der sydios it•solutions gmbh, der BerliKomm Telekommunikationsgesellschaft mbH und des für die BerliKomm Telekommunikationsgesellschaft mbH tätigen Call Centers der bluepartner GmbH – von 6.078 am 31. Dezember 2003 auf 5.748 verringert. Die Berliner Wasserbetriebe setzten den sozialverträglichen Personalabbau fort (Ende 2003: 5.283 Mitarbeiter, Ende 2004: 5.210 Mitarbeiter). Der Frauenanteil beträgt 29,4 Prozent. Von den Beschäftigten der Gruppe arbeiteten am 31. Dezember 2004 15,5 Prozent (am 31. Dezember 2003 15,4 Prozent) in Teilzeit.

### Arbeitszeitinitiative

Mit einer konzernweiten Informationskampagne startete die Arbeitszeitinitiative der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft im Juni 2002. Mehr als 634 Beschäftigte (Ende 2003: 620 Beschäftigte) haben seitdem ihre Arbeitszeit im Rahmen von „Vollzeit light“ reduziert und damit die Erwartungen erheblich übertroffen. Die Berlinwasser Gruppe bietet insoweit ein bei allen Beschäftigtengruppen – Männern wie Frauen, Arbeitern wie Angestellten, Schichtpersonal wie Führungskräften – akzeptiertes Instrument an, berufliche Anforderungen und private Lebensgestaltung miteinander zu verbinden (Work-Life-Balance).

### perdie.net GmbH

Die perdie.net GmbH hat wie in den Vorjahren ab 2001 die ausgelerten Auszubildenden der Berliner Wasserbetriebe in ein befristetes Arbeitsverhältnis übernommen. Auf dem Wege der Arbeitnehmerüberlassung werden den jungen Arbeitnehmern erste Berufserfahrungen innerhalb und in zunehmendem Maße auch außerhalb der Berlinwasser Gruppe ermöglicht, die durch eine praxisnahe Weiterqualifizierung ergänzt werden.

Am 19. Dezember 2003 ist der Tarifvertrag zur Regelung der Arbeitsbedingungen der perdie.net mit der Gewerkschaft ver.di abgeschlossen worden. Damit ist es gelungen, transparente einheitliche Arbeitsbedingungen für unsere Beschäftigten zu vereinbaren und dem sonst zum 1. Januar 2004 drohenden Risiko, die Tarifbedingungen des Entleiherbetriebs anwenden zu müssen, zu begegnen.

### Führungskräfteentwicklung/Weiterbildung

Das im dritten Jahr durchgeführte konzernweite Führungskräfteprogramm konnte einen Beitrag zum Zusammenwachsen der Gruppe und zur Bildung eines einheitlichen Führungsverständnisses leisten. Im November 2004 haben wir eine neue Staffel für die dritte Führungsebene mit 12 Teilnehmern (davon 1 weiblich) gestartet.

Rund 37 Führungskräfte (davon 8 weibliche) aus allen Ebenen kamen im Rahmen dieser Seminare in diesem Jahr zusammen.

## 5. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Zukunftsperspektiven eines Unternehmens sind nur so gut wie seine Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung. Insofern kann die Berlinwasser Gruppe zuversichtlich in die Zukunft blicken. Das unterstreicht das Engagement der Unternehmensgruppe in verschiedenen Forschungs- und Entwicklungsprojekten, die eng mit dem Kerngeschäft der Berliner Wasserbetriebe verbunden sind.

Eine besondere Rolle spielt hierbei das KompetenzZentrum Wasser Berlin gGmbH. 2001 als gemeinnützige Gesellschaft gegründet, bündelt sie die Potenziale der Berliner Universitäten, der Berlinwasser Unternehmensgruppe sowie von Veolia Water in Forschungs- und Entwicklungsprojekten.

Die beiden Gründungsgesellschafter des KompetenzZentrums Wasser Berlin gGmbH, die Berlinwasser International AG und die Technische Universität Berlin, gaben ihre Anteile an die anderen Gesellschafter ab. Seit dem 1. Januar 2004 sind die Gesellschafter des KompetenzZentrums Wasser Berlin die Berliner Wasserbetriebe, die Berlinwasser Holding Aktien-

gesellschaft, die Technologiestiftung Berlin und die Veolia Water Deutschland GmbH.

Dieses Forschungsnetzwerk erlaubt den Beteiligten, Projekte in Kooperation mit den besten internationalen und nationalen Technologiezentren durchzuführen. Zweck ist die Förderung von Wissenschaft, Forschung und Entwicklung im Bereich Wasser, die Beratung öffentlicher Institutionen sowie Fort- und Weiterbildung. Ein erfolgreicher internationaler Workshop mit mehr als 130 Teilnehmern fand im Juni 2004 statt. Die Projektpartner stellten dort ihre Ergebnisse vor und diskutierten diese mit dem interessierten Publikum.

Konkret befassen sich die Wissenschaftler mit Themen, wie der langfristigen und nachhaltigen Sicherung der Trinkwasserressourcen und -qualität oder der Entwicklung nachhaltiger Sanitärsysteme und spezieller Abwasserreinigungsverfahren zur Ver- und Entsorgung weit entfernter Wohnsiedlungen beispielsweise in Entwicklungsländern oder von schnell wachsenden Großstädten.

## 6. RISIKOBERICHT

Die Berlinwasser Gruppe hat die in § 91 Abs. II AktG gestellten Anforderungen zum Risikomanagement umgesetzt und ein umfassendes Risikomanagementsystem eingerichtet. In Folge der Auswertungen der Risikoinventuren und aktueller Veränderungen sind im Jahre 2004 keine den Bestand gefährdenden Risiken erkennbar. Es bestehen überwiegend Markt-, Umfeld- und Finanzrisiken, die als relevante bzw. wesentliche Risiken eingeschätzt wurden. Um diese Risiken zu kompensieren und zu reduzieren, wurden geeignete Maßnahmen durch die Unternehmensführung ergriffen.

Mit der Reorganisation der Berlinwasser Gruppe, insbesondere dem Verkauf einzelner Gesellschaften, wurde die Risikosituation wesentlich verbessert.

Die bisherige Tochtergesellschaft BerliKomm Telekommunikationsgesellschaft mbH ist mit rechtlicher Wirkung zum 1. September 2004 an die Versatel Deutschland GmbH verkauft worden. Die Entscheidung beruht auf der Strategie der Unternehmensgruppe, sich auf das Kerngeschäft der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung zu konzentrieren.

Weiterhin ist die sydios it•solutions gmbh zum 31. Juli 2004 an die Mitglieder der Geschäftsführung in Form eines Management-Buy-Out verkauft worden.

Kerngeschäft der Berlinwasser Gruppe ist die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung durch die Berliner Wasserbetriebe in Berlin und Umgebung. Wassernahe Services, wie Anlagenbau oder Brunnenregenerierung, sowie die Leistungen der Berlinwasser International ergänzen das Kerngeschäft.

### Marktrisiken

In einzelnen Geschäftsfeldern sind die Unternehmen der Berlinwasser Gruppe weiterhin einem starken Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Restrukturierungen im Geschäftsfeld Dienstleistungen wurden erfolgreich umgesetzt und erste positive Ergebnisse erzielt.

Dennoch beeinflusst die angespannte Marktsituation die geplante Entwicklung der Unternehmen.

Zur Reduzierung der Risiken im Geschäftsfeld International hat der Aufsichtsrat den Vorstand der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft beauftragt, einen Prozess zur Veräußerung von Anteilen an der Berlinwasser International einzuleiten. Sollte die Investorensuche nicht erfolgreich sein, so werde – wie in der Aufsichtsratssitzung vom 27. Oktober 2004 beschlossen – die Berlinwasser International AG mit einem alternativen Geschäftsmodell unter dem Dach der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft fortgeführt.



## Umfeldrisiken

Am 15. Mai 1996 – zuletzt ergänzt am 25. Februar 2000 – haben die Berliner Wasserbetriebe bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung wasserbehördliche Bewilligungen beantragt, aus den Brunnen der Wasserwerke Grundwasser für die öffentliche Trinkwasserversorgung des Landes Berlin zu gewinnen. Im Dezember 2001 wurde für das Wasserwerk Wuhlheide eine Bewilligung erteilt. Für alle anderen Wasserwerke wurde mit Schreiben der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung vom 18. Januar 2001 die im Schreiben von 4. Juni 1998 formulierte Frist zur Förderung von Grundwasser für die Trinkwasserversorgung in der bisherigen Form (Duldung ohne Bewilligung) bis auf weiteres, längstens jedoch bis zum Vorliegen einer bestandskräftigen Förderbewilligung, verlängert.

Die bisher geführte Diskussion um die Liberalisierung der Wasserwirtschaft ist durch den Begriff der Modernisierung abgelöst worden. Die Wirtschaftsministerkonferenz der Länder hat in ihrer Sitzung am 12./13. Dezember 2002 Empfehlungen zur Reform des wasserwirtschaftlichen Ordnungsrahmens gegeben. Kernpunkte der Empfehlungen sind die steuerliche Gleichbehandlung von Wasser und Abwasser, Einführung einer Ausschreibungspflicht bei einer Aufgabenübertragung an Dritte, Lockerung des Örtlichkeitsprinzips und Einführung eines flächendeckenden und transparenten Benchmarkings. In dem Beschluss des Europäischen Parlaments zum Grünbuch „Daseinsvorsorge“ vom 14. Januar 2004 wurde die Beibehaltung der bestehenden Kompetenzverteilung zwischen der EU und den Mitgliedsstaaten deutlich gemacht. Dies gilt insbesondere für Entscheidungen, die einen sensiblen Sektor wie die Daseinsvorsorge Wasser berühren. Die Diskussionen in der EU werden aber weitergeführt. So sind im Grünbuch Passagen zu den Vorhaben in öffentlich-privater Zusammenarbeit (Public Private Partnership) enthalten, die sich mit dem Verhältnis von kommunalen und privatwirtschaftlichen Unternehmen beschäftigen. Durch umfangreichen Regelungsbedarf in der Gesetzeslage ist mit einer Liberalisierung/Modernisierung der Wasserwirtschaft nicht vor 2008 zu rechnen.

## Finanzrisiken

Gemäß § 9 GBBerG (Grundbuchbereinigungsgesetz) sind Eigentümer von Grundstücken zur Duldung von Energieanlagen auf ihren Grundstücken zugunsten des Versorgungsunternehmens, das die jeweiligen Anlagen betreibt, verpflichtet. Durch diese Vorschrift wird eine beschränkte persönliche Dienstbarkeit an den entsprechenden Grundstücken begründet. Im Gegenzug ist das Versorgungsunternehmen verpflichtet, einen einmaligen Ausgleich für dieses Recht zu zahlen. Die Projektgruppe hat 2004 die Arbeiten fortgesetzt und wird bis 2006 unverändert fortbestehen. Die gesamten finanziellen Belastungen für den Erwerb der Dienstbarkeiten gemäß § 9 GBBerG i.V.m. § 1 SachenRDV werden nach wie vor auf ca. 1,2 Milliarden Euro geschätzt und in gleicher Höhe bilanziell berücksichtigt.

Die Berliner Wasserbetriebe haben mit Vertrag vom 1. Juli 2002 sämtliche Anteile an der Sekundärrohstoff-Verwertungszentrum Schwarze Pumpe GmbH (SVZ) an mit der Nord GB Gesellschaft für Beteiligungen mbH (Nord GB) verbundene Unternehmen veräußert. Dabei hat die Käuferin Bürgschaften der Berliner Wasserbetriebe für die SVZ GmbH in Höhe von ca. 27 Millionen Euro nicht mit übernommen, so dass die Berliner Wasserbetriebe nach wie vor aus diesen Bürgschaften/Sicherheiten unter jeweils bestimmten Umständen in Anspruch genommen werden könnten. Für den Fall einer Inanspruchnahme der Berliner Wasserbetriebe aus einer der Bürgschaften besteht ein Erstattungsanspruch der Berliner Wasserbetriebe gegenüber der SVZ GmbH. Im April 2004 hat die SVZ GmbH beim Amtsgericht Cottbus Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. Das Verfahren wurde im Juli 2004 eröffnet. Der Insolvenzverwalter beabsichtigt, die SVZ GmbH zu verkaufen. Laut Presseberichten, die sich auf den Insolvenzverwalter berufen, gibt es „zwölf ernsthafte Kaufinteressenten“. Um den aus einer Inanspruchnahme der Bürgschaften resultierenden möglichen Risiken Rechnung zu tragen, haben die Berliner Wasserbetriebe bereits Rückstellungen in Höhe von 9 Millionen Euro gebildet. Vor dem oben geschilderten Hintergrund ist der Rückstellungsbetrag im Jahr 2004 um 6 Millionen Euro auf 15 Millionen Euro erhöht worden.

Im Wettbewerbsgeschäft der Berlinwasser Gruppe hat sich die Risikosituation durch den Verkauf einzelner Gesellschaften wesentlich verbessert. In den verbleibenden Gesellschaften haben die geplanten Umstrukturierungsmaßnahmen zu ersten Erfolgen geführt. Dennoch bleibt durch die angespannte Marktsituation die Finanzlage einzelner Gesellschaften kritisch. Zusätzliche Finanzbedarfe, Abwertungen von Anlagen und wesentliche notwendige Rückstellungen werden derzeit jedoch nicht gesehen.

Die Marktstellung der Hume Rohr ist nach wie vor angespannt. Das Restrukturierungskonzept ist erfolgreich abgeschlossen, wobei Kostensenkungspotenziale genutzt wurden. Weiterhin sind die Nutzung und der Ausbau von Vertriebsstärken sowie eine Konzentration auf ausgewählte Märkte vorgesehen. Die verstärkten Vertriebsaktivitäten auf dem externen Markt führen zu ersten Erfolgen. Zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit ist das Darlehen der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft und der Berliner Bank prolongiert worden.

### **Umweltrisiken**

Da die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung als Kerngeschäft der Berlinwasser Gruppe wichtige und sensible Fragen der Umwelt berührt, leistet die Gruppe kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit, Aufklärung und sichert damit ihre Kompetenz und Glaubwürdigkeit als umweltbewusstes Unternehmen.

### **Rechtsrisiken**

Die Berliner Wasserbetriebe bewegen sich in einem regulierten Markt und sind daher mit besonderen Rechtsrisiken konfrontiert. Hervorzuheben sind die Prozesse über die Rechtmäßigkeit der Tarife der Wasserversorgung, der Abwasserentsorgung und die Kostenerstattung für die Entwässerung öffentlicher Straßen und Plätze.

Im Rahmen der Teilprivatisierung der Berliner Wasserbetriebe wurden die im Jahre 1999 bestehenden Tarife der Berliner Wasserbetriebe bis einschließlich 31. Dezember 2003 gemäß § 3 Abs. 5 Satz 2 Teilprivatisierungsgesetz begrenzt. Die Kalkulation der Tarife für das Jahr 2004 führte anschließend zu einer Steigerung um ca. 15 Prozent. Vor diesem Hintergrund wurde vom Berliner Haus- und Grundbesitzerverein e. V. eine teils öffentliche Kampagne gegen die Berliner Wasserbetriebe geführt. Da die Berliner Wasserbetriebe an einer zügigen Klärung der Rechtslage interessiert waren, wurden zeitnah Klagen gegen Kunden eingereicht, die entweder teilweise oder gar nicht ihre Rechnungen bezahlt hatten.

In dem Verfahren Berliner Wasserbetriebe ./ DWI de Waal beim Landgericht Berlin wurde insbesondere die Billigkeit der Abwassertarife für die Jahre 2000 – 2002 überprüft. Mit dem rechtskräftigen Urteil wurde die Richtigkeit der Kalkulation bestätigt. Das Landgericht Berlin hat auch in einem weiteren

Verfahren in Übereinstimmung mit der Rechtsprechung des Kammergerichts Berlin die insbesondere vom Berliner Haus- und Grundbesitzerverein e. V. verbreitete Ansicht, die Tarifkunden dürften bei Zweifeln an der Billigkeit der Tarife Rechnungskürzungen vornehmen, eindeutig als unzulässig zurückgewiesen.

Die Berliner Wasserbetriebe haben gegen das Land Berlin Klage wegen Forderungen in Höhe von insgesamt ca. 65,4 Millionen Euro für die Entwässerung der öffentlichen Straßen und Plätze in den Jahren 1995 bis 1999 beim Verwaltungsgericht Berlin eingereicht. Das Verwaltungsgericht Berlin hatte zunächst die Klage wegen des Fehlens eines Rechtsschutzbedürfnisses für die Berliner Wasserbetriebe als unzulässig abgewiesen. Gegen diese Entscheidung haben die Berliner Wasserbetriebe Berufung beim Oberverwaltungsgericht Berlin (OVG) eingelegt. Das OVG hat am 18. Februar 2004 entschieden, dass der Rechtsstreit unter Aufhebung des erstinstanzlichen Urteils wieder zur Entscheidung an das Verwaltungsgericht Berlin zurückgegeben wird. Das OVG folgte damit in allen Punkten der Rechtsauffassung der Berliner Wasserbetriebe. Es bejahte das Rechtsschutzbedürfnis der Berliner Wasserbetriebe und stellte fest, dass die Berliner Wasserbetriebe als juristisch selbstständige Anstalt des öffent-

lichen Rechts auch gegen das Land Berlin Ansprüche klageweise geltend machen können. Das Gericht erkannte in der Begründung des Urteils auch an, dass vorliegend sowohl eine Kostenerstattungspflicht aus einem gesetzlichen gegenseitigen Schuldverhältnis als auch aus der Anstaltslast gemäß § 4 Abs. 2 Berliner Betriebsgesetz in Betracht kommt. Es verbleibt lediglich für das Verwaltungsgericht Berlin die Frage, ob den Berliner Wasserbetrieben der Anspruch in der geltend gemachten Höhe zusteht. Das Prozess- und Kostenrisiko für die Berliner Wasserbetriebe hat sich somit erheblich verbessert. Waren vor Prozessbeginn noch die Fragen der Klagebefugnis und der Anspruchsgrundlagen offen, so geht es nunmehr lediglich noch um die Höhe der in Rechnung gestellten Kosten. Da das Land Berlin auch für die Jahre ab 2000 nach wie vor an einer pauschalen Begrenzung festhält, wurde das dadurch entstehende Risiko bis zur abschließenden Klärung der Angelegenheit durch angemessene Rückstellungen aufgefangen. Darüber hinaus wurde entschieden, die rechtshängige Klage um den offenen Betrag aus dem Jahre 2000 in Höhe von ca. 20 Millionen Euro zu erweitern. Weiterhin beabsichtigen die Berliner Wasserbetriebe den Abschluss einer Vereinbarung mit dem Land Berlin, wonach eine rechtskräftige Entscheidung über die offenen Forderungen aus dem Jahre 2000 grundsätzlich auch für die Folgejahre gelten soll.

## 7. AUSBLICK

Die Auswirkungen der Umstrukturierungen innerhalb der Berlinwasser Gruppe werden sich im Geschäftsjahr 2005 verstärkt bemerkbar machen. So wird die Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft im kommenden Jahr keine weiteren Darlehen von Banken benötigen. Auch die 2004 bereits begonnenen Einsparungen im Personalbereich werden weiterhin verfolgt.

### **Geschäftsfeld Betriebe**

Wettbewerb durch Marktöffnung ist prinzipiell begrüßenswert. Doch muss dies nicht in allen Fällen zu Gunsten der Verbraucher gehen. Versorgungssicherheit, Qualität und langfristige Ausrichtung sind gerade in der Wasser- und Abwasserbranche wichtig. Deshalb begrüßen es die Berliner Wasserbetriebe, dass die Liberalisierungsdebatte in Europa in eine Debatte um die Modernisierung des Ordnungsrahmens gemündet ist. Bei dieser Debatte stehen Themen wie die grundsätzliche steuerliche Gleichbehandlung von Wasser- und Abwasserentsorgung, die Einführung von länderübergreifendem, freiwilligem Benchmarking, die langfristige Sicherung der Ressource und die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Politik und Wasserwirtschaft im Vordergrund. Ziel ist, Ver- und Entsorgungsdienstleistungen kostendeckend und langfristig in einem vernünftigen

tigen Preis-Leistungs-Verhältnis anzubieten. In diesem Zusammenhang teilen die Berliner Wasserbetriebe mit nahezu allen anderen Branchenvertretern die Meinung, dass eine noch stärkere Regulierung der Wasserwirtschaft keine nennenswerten Vorteile bringt. Vielmehr soll das Augenmerk auf die Umsetzung und Einhaltung bestehenden Rechtes gelenkt werden.

Auch für das kommende Geschäftsjahr rechnen die Berliner Wasserbetriebe mit einem weiter rückläufigen Wasserabsatz. Im Gegenzug wird im Rahmen des Abwasserbeseitigungsplanes das Berliner Kanalnetz auch 2005 vorrangig in den ausgewiesenen Gebieten erweitert. Zusätzlich werden rund 200 Millionen Euro in den Erhalt und die Sanierung der gesamten Ver- und Entsorgungsinfrastruktur investiert werden. Diese Entwicklung hat steigende spezifische Kosten zur Folge. Um diese ungünstige Entwicklung aufzuhalten, werden die bereichsübergreifenden Optimierungs- und Kostensenkungsmaßnahmen intensiv fortgeführt. Wesentliche Bausteine sind neben direkten Einsparungen der sozialverträgliche Personalabbau und der flexible Einsatz von Mitarbeitern für Tätigkeiten, die bisher an Dritte vergeben werden mussten. Wir gehen davon aus, dass bis Ende 2005 rund 250 Mitarbeiter für solche Tätigkeiten eingesetzt werden können.

Das Angebot wassernaher Dienstleistungen wird im kommenden Jahr erweitert. Eine deutlichere Fokussierung auf den

Kundenservice ist vorbereitet. Ziel ist es, in allen Bereichen den Wunsch des Kunden zum Maßstab des Handelns zu machen.

Die Zusammenarbeit mit Gemeinden und Kommunen in Brandenburg wird auch 2005 ein weiterer Schwerpunkt werden. Hier werden sich die Berliner Wasserbetriebe neben der Erfüllung der bestehenden Verträge in Kooperation mit dem Märkischen Abwasser- und Wasserzweckverband (MAWV) im Projekt zum Ausbau des Flughafens Schönefeld zum Großflughafen Berlin Brandenburg International engagieren.

Auch für das Geschäftsjahr 2005 wird mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet.

### **Geschäftsfeld International**

Die erfolgreiche Projektentwicklung insbesondere in China und Albanien bildet eine gute Ausgangsposition für einen weiteren Ausbau der Geschäftsaktivitäten in den Ländern Mittel- und Osteuropas und ausgewählten Entwicklungs- und Schwellenländern Asiens.

Dabei verfolgt die Berlinwasser International AG die Strategie, in langfristig interessanten Märkten mit einem klar definierten Produkt- und Leistungsprofil mit dem Schwerpunkt auf Management und Betrieb von Trinkwasserversorgungs- und Abwasserentsorgungssystemen aufzutreten.



Daneben bietet das in den Zielländern der Berlinwasser International AG etablierte Akquisitionsnetzwerk eine gute Basis für die weitere Geschäftsentwicklung.

Dies erforderte 2004 Investitionen in das Projekt Hefei in Höhe von rund 12 Millionen Euro, wobei die notwendigen Mittel hierfür vom Gesellschafter in vollem Umfang zur Verfügung gestellt werden.

Die Berlinwasser International AG erwartet aufgrund der geplanten Markt- und Projektentwicklungstätigkeit in den nächsten Jahren sowie der Ertrags Erwartung der bestehenden Konzessions- und BOT-Projekte eine ständige Verbesserung der Ergebnisse ab dem Jahr 2006.

Aktuell wird die Einbindung eines Investors in die Berlinwasser International AG vorbereitet. Auf diese Weise können vorhandene Kompetenzen noch besser auf dem Markt platziert und eine verstärkte Geschäftsentwicklung der Berlinwasser International AG erzielt werden. Darüber hinaus wird eine Anpassung des Overheads mit dem Ziel einer nachhaltigen Ergebnisverbesserung der Berlinwasser International AG vorgenommen. Die entsprechenden Beschlüsse zur Umsetzung sind bereits gefasst.

Das Geschäftsmodell der Berlinwasser International AG sollte

für den Fall des Scheiterns der Investorensuche neu ausgerichtet werden im Sinne einer Risikominimierung (z. B. Kapitaleinsatz) sowie im Sinne der Fokussierung auf Märkte mit nachhaltigem Wachstum und entsprechender Affinität in wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht unter Einbindung des Know-hows der Berliner Wasserbetriebe.

### **Geschäftsfeld Dienstleistungen**

Die im Geschäftsverlauf 2004 dargestellten Entwicklungen lassen für die Berlinwasser Services GmbH gute Chancen und Perspektiven für 2005 erkennen.

Die neue IT-Organisation der Gruppe soll für die Berlinwasser Services zusätzliche Aufträge bringen, da in der Zukunft alle IT-Projekte und die damit verbundenen Vergaben an Dritte der Berliner Wasserbetriebe systematisch an die Berlinwasser Services GmbH gehen sollen. Es ist geplant, im Jahr 2005 alle Leistungen neu zu definieren und mit entsprechenden Qualitätsanforderungen auszuschreiben, um die Kundenzufriedenheit zu steigern. Die Bereitstellung der Ressourcen wird auch weiter optimiert werden, um mehr Kapazitäten für neue Leistungen verwenden zu können.

Die Zusammenführung des Bereichs Ingenieurbau der Berlinwasser Services in die p2m berlin GmbH erfolgte zum

1. Januar 2005 und soll eine verbesserte Durchsicht und Effizienz durch Wegfall des erhöhten kaufmännischen Aufwands mit sich bringen.

Die ersten Aufträge für den Bereich „Umlandgeschäft Neu“ werden auch zum Anfang des Jahres erwartet. Der größte Teil der Leistungen wird von den Berliner Wasserbetrieben erbracht. Dies ermöglicht einen Start des neuen Geschäftsbereichs ohne hohe Vorlaufkosten.

Der Bereich Brunnenservice wird seine Aussichten auch noch verbessern können, insbesondere durch Einstellung von günstigeren Arbeitskräften, die die Wettbewerbsfähigkeit des Bereichs steigern werden. Das gute Know-how in der Brunnen-technik findet auf dem Markt immer mehr Interesse.

Insgesamt plant die Berlinwasser Services GmbH, 2005 mit einem positiven Ergebnis abzuschließen. Maßgeblich hierfür sind die Realisierung höherer Umsatzerlöse insbesondere im Umland sowie operative Kosteneinsparungen. An Investitionen sind für das Jahr 2005 2,8 Millionen Euro geplant. Die Investitionen betreffen im Wesentlichen die Anschaffung von technischen Anlagen und Maschinen für den Geschäftsbereich Informatik.

Bei der Hume Rohr GmbH wird auch im Jahr 2005 aufgrund

bereits eingetretener und für das kommende Jahr befürchteter Materialkostenerhöhungen die Umsetzung von Einsparmaßnahmen weiterhin höchste Priorität haben. Ziel ist des Weiteren die Stabilisierung und der leichte Ausbau des Außenumsatzes trotz intensiven Wettbewerbs. Im Geschäftsjahr 2005 wird auch in Folge der Sanierungsmaßnahmen von einem gegenüber dem Vorjahr verbesserten Ergebnis ausgegangen. Gegenwärtig wird die weitere Entwicklung des Unternehmens geprüft.

Die p2m berlin GmbH konnte sich im Geschäftsjahr 2004 zunehmend auf dem externen Markt etablieren und somit eine deutliche Steigerung des Umsatzes erreichen. Diese positive Entwicklung wird auch für 2005 erwartet. Daher kann von einer weiteren Ergebnissteigerung ausgegangen werden.

Im Jahr 2005 wird die pigadi GmbH verstärkte Aktivitäten in der chemischen und Getränkeindustrie aufnehmen. Es wird mit steigenden Umsätzen und daraus resultierend mit steigenden Gewinnen gerechnet.

Durch den Verkauf der BerliKomm Telekommunikationsgesellschaft mbH ist der Gesamtumsatz der bluepartner GmbH 2004 gesunken. Hauptauftraggeber des Unternehmens, das auf die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Customer Care spezialisiert ist, sind derzeit die Berliner Wasserbetriebe.

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand im Geschäftsjahr 2004 gemäß Satzung überwacht und beratend begleitet. Er hat sich hierzu in fünf ordentlichen Sitzungen durch den Vorstand über die Lage des Konzerns, vor allem über den Geschäftsverlauf und die Finanzlage, die Personalsituation sowie über Investitionsvorhaben und grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik ausführlich unterrichten lassen. Eilbedürftige Themen wurden in drei außerordentlichen Sitzungen behandelt.

Die umfassende und aktuelle Information des Aufsichtsrats zwischen den Sitzungen wurde durch regelmäßige schriftliche Berichte zur Geschäftsentwicklung der Berlinwasser Gruppe insgesamt und ihrer Gesellschaften im Einzelnen gewährleistet.

Zu den Schwerpunkten der Beratungen des Aufsichtsrats gehörte die Konzentration der Berlinwasser Gruppe auf das Kerngeschäft und die damit verbundenen Umstrukturierungsmaßnahmen. In diesem Zusammenhang wurde die Veräußerung der Geschäftsanteile an der BerliKomm Telekommunikationsgesellschaft mbH (und des Betriebsteils „BerliKomm“ der bluepartner GmbH) sowie der Geschäftsanteile an der sydios it•solutions gmbh behandelt; diesen Veräußerungen wurde zugestimmt. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat eigenkapitalstärkenden Maßnahmen in Höhe von 180 Millionen Euro durch Einlage der Gesellschafter zugestimmt. In seiner Sitzung am 23. Dezember 2004 hat der Aufsichtsrat zudem einen Grundsatzbeschluss zur Einführung eines auf die Berlinwasser Holding AG zugeschnittenen Deutschen Corporate Governance Kodex gefasst.

Mit Beschluss vom 31. August 2004 hat die Hauptversammlung die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktien-

gesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2004 gewählt.

Dieser hat den Jahres- und den Konzernabschluss der Berlinwasser Holding AG sowie den gemeinsamen Lagebericht für das Geschäftsjahr 2004 geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 3. März 2005 die Jahresabschlussunterlagen, die Berichte des Abschlussprüfers und den Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands. In der Bilanzsitzung informierte der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen und stand dem Gremium für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Abschlussprüfungen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfungen keine Einwendungen erhoben. Er hat den Jahresabschluss der Berlinwasser Holding AG gebilligt, der damit festgestellt ist. Den Konzernabschluss der Berlinwasser Holding AG und den gemeinsamen Lagebericht hat der Aufsichtsrat ebenfalls gebilligt. Er hat außerdem dem Vorschlag des Vorstands zur Ergebnisverwendung zugestimmt.

In der personellen Zusammensetzung des Aufsichtsrats haben sich seit dem letzten Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung vom 8. April 2004 folgende Veränderungen ergeben: Mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung vom 31. August 2004 sind die Ämter der bisherigen Anteilseigner im Aufsichtsrat gemäß § 102 Abs. 1 AktG erlo-

schen. An ihrer Stelle hat die Hauptversammlung als Vertreter der Anteilseigner mit sofortiger Wirkung die folgenden Personen in den Aufsichtsrat der Berlinwasser Holding AG gewählt:

Herrn Dr. Hans-Jürgen Ahlbrecht, Frau Monika Kuban, Herrn Dr. William John Alexander, Herrn Cyril Roger-Lacan, Frau Dr. Lore Maria Peschel-Gutzeit, Herrn Werner Böttcher, Herrn Christophe Hug.

Darüber hinaus wurden als Vertreter der Anteilseigner durch das Land Berlin Herr Senator Dr. Thilo Sarrazin, Herr Senator Harald Wolf und Frau Dr. Anne Elisabeth Birgit Roos in den Aufsichtsrat entsandt.

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 15. September 2004 wurde Herr Senator Harald Wolf zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Mit Wirkung zum Ablauf des 31. Januar 2005 ist Herr Klaus Liepe als Mitglied des Aufsichtsrats ausgeschieden. An seiner Stelle ist das für ihn – gemäß Bekanntmachung vom 28. September 2001 über das Wahlergebnis der Wahlen der Arbeitnehmer zum Aufsichtsrat – gewählte Ersatzmitglied, Herr Dipl.-Pol. Oliver Behm, Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft, und zwar für die verbleibende Amtszeit von Herrn Liepe. Gleichfalls ist mit Wirkung zum Ablauf des 29. Februar 2004 Herr Peter Mollenhauer aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. An seiner Stelle ist das für ihn – gemäß Bekanntmachung vom 28. September 2001 über das Wahlergebnis der Wahlen der Arbeitnehmer zum Aufsichtsrat – gewählte Ersatzmitglied, Herr Thomas Kreuzau, für die verbleibende Amtszeit von Herrn Mollenhauer Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft.

Der Aufsichtsrat dankt dem ausgeschiedenen Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Herrn Professor Dr. h.c. Rolf-Dieter Leister, den weiteren ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern, den Unternehmensleitungen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr 2004.

Berlin, 3. März 2005



Senator Harald Wolf,  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Berlinwasser Holding AG



JAHRESABSCHLUSS  
Jahresabschluss der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft

# BILANZ DER BERLINWASSER HOLDING AKTIENGESELLSCHAFT

## ZUM 31. DEZEMBER 2004

AKTIVSEITE	31.12.2004 · €	31.12.2003 · T€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	32.667,03	1
II. Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	142.107,16	192
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	90.591.244,58	138.917
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	11.500.000,00	38.773
3. Stille Gesellschaften	1.559.440.237,64	1.559.440
4. Beteiligungen	3.851,00	2
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1,00	-
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	437,67	1
	<b>1.661.535.771,89</b>	<b>1.737.133</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	134.762.502,28	126.743
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	13
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.570.596,32	10.052
	<b>137.333.098,60</b>	<b>136.808</b>
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<b>38.435.513,43</b>	<b>94.915</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>5.061,87</b>	<b>5</b>
	<b>1.837.484.219,98</b>	<b>1.969.054</b>

PASSIVSEITE	31.12.2004 · €	31.12.2003 · T€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	51.129.188,12	51.129
II. Einlage RWE-Veolia Berlinwasser Beteiligungs AG	1.559.440.237,65	1.559.440
III. Kapitalrücklage	385.028.044,36	205.028
IV. Gewinnrücklage		
Gesetzliche Rücklage	122.160,39	122
V. Bilanzverlust	-354.749.626,81	-238.266
	<b>1.640.970.003,71</b>	<b>1.577.453</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen	354.846,00	313
2. Steuerrückstellungen	4.170.000,00	-
3. Sonstige Rückstellungen	2.988.882,08	3.351
	<b>7.513.728,08</b>	<b>3.664</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.891.755,20	170.096
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	56.160,62	229
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	28.348.024,69	93.340
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	140.382.468,02	120.470
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.322.079,66	3.802
davon aus Steuern 303.712,57 €		(596)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 34.658,40 €		(35)
	<b>189.000.488,19</b>	<b>387.937</b>
	<b>1.837.484.219,98</b>	<b>1.969.054</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER BERLINWASSER HOLDING

AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2004

	1.1.-31.12.2004 · €	1.1.-31.12.2003 · T€
1. Sonstige betriebliche Erträge	6.442.311,01	9.377
2. Personalaufwand		
a) Gehälter	2.272.011,32	3.107
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung 95.186,36 €	364.787,04	430 ( 108)
	<b>2.636.798,36</b>	<b>3.537</b>
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	71.860,73	72
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.031.698,97	10.587
5. Erträge aus Teilgewinnabführungsverträgen	134.004.733,00	120.686
6. Erträge aus Beteiligungen	17.599,67	66
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen 1.270.969,45 €	1.270.969,45	1.873 ( 1.873)
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 31.047,44 €	1.866.580,66	1.031 ( 146)
	<b>3.155.149,78</b>	<b>2.970</b>
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.282.685,77	15.921
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen 2.100.099,12 €	6.388.830,84	6.341 ( 842)
	<b>7.671.516,61</b>	<b>22.262</b>
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>127.190.319,12</b>	<b>96.575</b>
12. Außerordentliche Aufwendungen	109.884.944,96	250
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.170.000,00	0
14. Sonstige Steuern	121,00	1
15. Aufwendungen aus Teilgewinnabführung	129.618.733,00	120.470
<b>16. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-116.483.479,84</b>	<b>-24.146</b>
<b>17. Verlustvortrag</b>	<b>-238.266.146,97</b>	<b>-214.120</b>
<b>18. Bilanzverlust</b>	<b>-354.749.626,81</b>	<b>-238.266</b>

# ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2004

## ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR 2004 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2004

### 1. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der handelsrechtlichen Ansatz-, Bewertungs- und Gliederungsvorschriften erstellt. Ergänzend dazu wurden die Bestimmungen des Aktiengesetzes beachtet.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft nach § 267 Abs. 1 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### 2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Geringwertige Anlagegüter im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagespiegel als Abgang gezeigt.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

### 3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

#### Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2004 ist im Anlagespiegel dargestellt.

Die Finanzanlagen enthalten:

ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN	WÄHRUNG	ORT	EIGENKAPITAL	KAPITALANTEIL · %	JAHRESERGEBNIS
Berlinwasser Services GmbH	TEuro	Berlin	31.934	100	1.834
avida GmbH 1)	TEuro	Berlin	69	100	348
Berlinwasser International AG	TEuro	Berlin	41.520	100	-1.461
bluepartner GmbH	TEuro	Berlin	338	100	20
perdie.net GmbH	TEuro	Berlin	29	100	4
Apa Vie Bercon 1)	TROL	Constanta, Rumänien	-140.662	51	-327.346
<b>BETEILIGUNGEN</b>					
KompetenzZentrum Wasser Berlin gGmbH 1)	TEuro	Berlin	863	12,5	382
Berlin-Baku Infrastrukturentwicklungs- gesellschaft mbH 1)	TManat	Baku, Aserbaidshan	-51	50,0	-54
<b>STILLE BETEILIGUNGEN</b>					
Berliner Wasserbetriebe	TEuro	Berlin	2.425.778	49,9	62.350

1) Jahresabschluss 31.12.2003

**Ausleihungen an verbundene Unternehmen**

	T€
Berlinwasser International AG	11.400
bluepartner GmbH	100
	<b>11.500</b>

**Wertpapiere des Anlagevermögens**

	T€
1 Aktie der Budapester Kanalisationswerke AG	1

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen im Wesentlichen gegenüber den Berliner Wasserbetrieben (134.005 TEuro) aus der Teilgewinnabführung und der Berlinwasser Services GmbH (454 TEuro). Es handelt sich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Alle Forderungen haben eine erwartete Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

**Gezeichnetes Kapital**

Das Grundkapital der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft beträgt 51.129 TEuro (100.000 TDM). Es besteht aus 20.000.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Die Aktien werden am Stichtag zu 49,9 Prozent (9.980.000 Aktien) von der RWE-Veolia Berlinwasser Beteiligungs AG und zu 50,1 Prozent (10.020.000 Aktien) vom Land Berlin gehalten.

**Einlage RWE-Veolia Berlinwasser Beteiligungs AG**

Mit dem Vertrag über eine stille Gesellschaft vom 25. Juni 1999 ist die RWE-Veolia Berlinwasser Beteiligungs AG mit ihrer Einlage zu 100 Prozent an den stillen Gesellschaften der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft beteiligt.

**Kapitalrücklage**

Mit dem Einbringungsvertrag vom 31. August 1999 haben die Berliner Wasserbetriebe Anteile an neun Gesellschaften in die Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft eingebracht. Diese werden als andere Leistung des Gesellschafters im Sinne des § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in der Kapitalrücklage ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2004 wurde die Kapitalrücklage um 180.000 TEuro durch Bareinlage der Gesellschafter erhöht.

**Bilanzverlust**

	T€
Stand 31.12.2003	238.266
Jahresfehlbetrag 2004	116.484
<b>Stand 31.12.2004</b>	<b>354.750</b>

**Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen**

Die Rückstellung beinhaltet zwei Pensionszusagen. Die Rückstellungen sind auf der Basis des Teilwertverfahrens im Sinne des § 6a EStG mit einem Zinssatz von 6 Prozent berechnet. Zugrunde gelegt sind die Richttafeln von Klaus Heubeck von 1998.

**Steuerrückstellungen**

Die Steuerrückstellungen beinhalten Gewerbeertragssteuer des Geschäftsjahres 2004 für die stille Gesellschaft mit der RWE-Veolia Berlinwasser Beteiligungs AG.

**Sonstige Rückstellungen**

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie für Personalkosten enthalten.

## Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag und die Fristigkeit der Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	DAVON MIT EINER RESTLAUFZEIT			
	GESAMT · T€	BIS 1 JAHR · T€	VON 1 BIS 5 JAHREN · T€	ÜBER 5 JAHRE · T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.892	8.392	8.500	-
(Vorjahr)	(170.096)	(8.204)	(160.689)	(1.203)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	56	56	-	-
(Vorjahr)	(229)	(229)	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	28.348	28.348	-	-
(Vorjahr)	(93.340)	(10.211)	(83.129)	-
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	140.382	140.382	-	-
(Vorjahr)	(120.470)	(120.470)	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	3.322	555	1.179	1.588
(Vorjahr)	(3.802)	(839)	(861)	(2.102)
<b>Gesamt</b>	<b>189.000</b>	<b>177.733</b>	<b>9.679</b>	<b>1.588</b>
<b>(Vorjahr)</b>	<b>(387.937)</b>	<b>(139.953)</b>	<b>(244.679)</b>	<b>(3.305)</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen gegenüber der RWE-Veolia Berlinwasser Beteiligungs AG und betreffen in Höhe von 129.619 TEuro den Gewinnanspruch für das Geschäftsjahr 2004 aus ihrer Einlage in die Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft. Der entsprechende Gegenposten wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Aufwendungen aus Teilgewinnabführung“ ausgewiesen. Weiterhin wird hier eine Restverbindlichkeit (10.650 TEuro) aus dem Gewinnanspruch 2003 ausgewiesen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich in Höhe von 27.637 TEuro um Darlehensverpflichtungen und in Höhe von 711 TEuro um sonstige Verbindlichkeiten.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind Darlehen in Höhe von 2.963 TEuro ausgewiesen.

## 4. ERLÄUTERUNGEN

### 4. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

#### **Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Dienstleistungsverträgen mit Tochter- und Beteiligungsunternehmen sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1.118 TEuro.

#### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Kosten für Rechtsberatung, Werbung, sonstige Fremdleistungen sowie Mietaufwendungen enthalten.

#### **Erträge aus Teilgewinnabführungsverträgen**

Entsprechend dem Vertrag über zwei stille Gesellschaften wird hier der Gewinn aus den stillen Beteiligungen an den Berliner Wasserbetrieben (Betriebsteil Wasserversorgung/Betriebsteil Entwässerung) für das Geschäftsjahr 2004 ausgewiesen.

#### **Außerordentliche Aufwendungen**

Die außerordentlichen Aufwendungen beinhalten alle Aufwendungen im Zusammenhang mit der Veräußerung der Berli-Komm Telekommunikationsgesellschaft mbH.

### **Steuern vom Einkommen und Ertrag**

Die Steuern von Einkommen und Ertrag beziehen sich auf das Ergebnis aus der stillen Gesellschaft mit der RWE-Veolia Berlinwasser Beteiligungs AG.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Aus dem Verkauf von 9 Aktien der Csatorna Üzemeltetési Holding RT an die Europäische Entwicklungsbank besteht eine Verpflichtung zum Rückkauf dieser Aktien im Jahr 2007. Der vereinbarte Rückkaufpreis beträgt 11,8 Millionen Euro zuzüglich Zinsen sowie abzüglich der bis zu diesem Zeitpunkt an die Europäische Entwicklungsbank ausgeschütteten Dividenden oder entspricht einem höheren Marktwert.

Es bestehen Bankbürgschaften in Höhe von 2,8 Millionen Euro für Tochtergesellschaften, die in Fremdwährungen abgegeben wurden.

Die Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft hat Patronats-erklärungen, die im Wesentlichen Miet- und Leasingverträge von Tochtergesellschaften betreffen, in Höhe von insgesamt 2,3 Millionen Euro abgegeben.

### **Sonstige Angaben**

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2004 durchschnittlich 33 Mitarbeiter/innen.

## Organe der Gesellschaft

### Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr folgende Personen an:

Frank Bruckmann	Vorsitzender des Vorstandes, Berlin, Dipl.-Kaufmann
Jörg Simon	Vorstand Nationale Beteiligungen, Berlin, Dipl.-Ingenieur, Dipl.-Wirtschaftsingenieur
Ludwig Pawlowski	Vorstand Technik, Berlin, Dipl.-Ingenieur
Norbert Schmidt	Vorstand Personal, Berlin, Kaufmann

### Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr folgende Personen an:

#### Vertreter der Anteilseigner

Prof. Dr. h.c. Rolf-Dieter Leister	Wirtschaftsberater, Luzern, Vorsitzender (bis 31. August 2004)
Harald Wolf	Senator für Wirtschaft, Arbeit und Frauen des Landes Berlin, Mitglied (bis 15. September 2004), Vorsitzender (ab 15. September 2004)
Dr. h.c. William John Alexander	Chief Executive Officer von Thames Water Plc., London
Werner Böttcher	Mitglied des Executive Board von Thames Water Plc., London
Christophe Hug	Geschäftsführer der OEWA Wasser und Abwasser GmbH, Leipzig
Dr. Wolfram O. Martinsen	Koordinator des Regierenden Bürgermeisters von Berlin für Mittel- und Osteuropa, Berlin (bis 31. August 2004)
Dr. Lore Maria Peschel-Gutzeit	Senatorin für Justiz des Landes Berlin a.D., Senatorin für Justiz des Landes Hamburg a.D., Rechtsanwältin, Berlin
Cyril Roger-Lacan	Vorstand Europa Veolia Water, Paris
Dr. Thilo Sarrazin	Senator für Finanzen des Landes Berlin
Prof. Dr. h.c. Horst M. Teltschik	Vice President Boeing Germany, Berlin (bis 31. August 2004)
Dr. Hans-Jürgen Ahlbrecht	Geschäftsführer DaimlerChrysler Immobilien (DCI) GmbH, Berlin (ab 1. September 2004)
Dr. Birgit Roos	Vorstandsmitglied Investitionsbank Berlin, Berlin (ab 1. September 2004)
Monika Kuban	Stellvertretende Hauptgeschäftsführerin und Finanzdezernentin des Deutschen Städtetages, Berlin (ab 1. September 2004)

#### Vertreter der Arbeitnehmer

Susanne Stumpfenhusen	Stellvertretende Vorsitzende, Landesleiterin der Gewerkschaft ver.di Landesbezirk Berlin/Brandenburg, Berlin
Hartmut Friedrich	Stellvertretender Landesleiter der Gewerkschaft ver.di Landesbezirk Berlin/Brandenburg, Berlin
Monika Günster	Technische Angestellte, Berliner Wasserbetriebe, Berlin
Friedrich Huntemann	Metallhandwerker, Berliner Wasserbetriebe, Berlin
Ingeborg Jacobi	Fachbereich Personalentwicklung, Berliner Wasserbetriebe, Berlin
Mathias Ladstätter	Gewerkschaftssekretär der Gewerkschaft ver.di, Bundesvorstandsverwaltung, Berlin
Klaus Liepe	Technischer Angestellter, Berliner Wasserbetriebe, Berlin
Christian Tauchnitz	Bereichsleiter Personal, Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft, Berlin
Peter Mollenhauer	Elektriker, Berliner Wasserbetriebe, Berlin (bis 29. Februar 2004)
Norbert Oetl †	Angestellter, Berlinwasser International AG, Berlin (bis 24. Januar 2004)
Jürgen Michaelis	Maschinist, Berliner Wasserbetriebe, Berlin (ab 25. Januar 2004)
Thomas Kreuzau	Maschinist, Berliner Wasserbetriebe, Berlin (ab 1. März 2004)

Die Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft ist ein Tochterunternehmen der RWE-Veolia Berlinwasser Beteiligungs AG. Der Jahresabschluss der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft wird in den Konzernabschluss der RWE-Veolia Berlinwasser Beteiligungs AG, Berlin einbezogen. Dieser Konzernabschluss hat befreiende Wirkung und wird beim Handelsregister des Amtsgerichtes Berlin-Charlottenburg hinterlegt.

Berlin, den 31. Januar 2005

Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft



Frank Bruckmann



Jörg Simon



Ludwig Pawlowski



Norbert Schmidt



## BESTÄTIGUNGSVERMERK BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft, Berlin, und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (Lagebericht) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter

Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 31. Januar 2005

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Quitmann, Wirtschaftsprüfer  
Geisler, Wirtschaftsprüfer

# ANLAGESPIEGEL ZUM 31.12.2004

## ANLAGESPIEGEL DER BERLINWASSER HOLDING AKTIENGESELLSCHAFT

### ZUM 31.12.2004

POSTEN DES ANLAGEVERMÖGENS	ANSCHAFFUNGS-UND HERSTELLUNGSKOSTEN				STAND ZUM 31.12.2004
	ANFANGSSTAND ZUM 01.01.2004	ZUGÄNGE 2004	ABGÄNGE 2004	UMBUCHUNGEN 2004	
<small>(ALLE ANGABEN IN €)</small>					
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	40.272,35	48.392,05	-	-	88.664,40
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Betriebs-und Geschäftsausstattung	389.352,41	8.373,08	7.819,02	-	389.906,47
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	346.390.043,92	-	240.580.444,91	-	105.809.599,01
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	49.154.657,51	12.590.098,15	38.672.848,88	-	23.071.906,78
3. Stille Gesellschaften	1.559.440.237,64	-	-	-	1.559.440.237,64
4. Beteiligungen	2.000,00	48.727,62	2.000,00	-	48.727,62
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	47.712,00	-	-	47.712,00
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	437,67	-	-	-	437,67
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>1.954.987.376,74</b>	<b>12.686.537,77</b>	<b>279.255.293,79</b>	-	<b>1.688.418.620,72</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>1.955.417.001,50</b>	<b>12.743.302,90</b>	<b>279.263.112,81</b>	-	<b>1.688.897.191,59</b>

ABSCHREIBUNGEN			RESTBUCHWERTE		
STAND	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	STAND	STAND	AM ENDE DES
ZUM 01.01.2004	2004	2004	ZUM 31.12.2004	ZUM 31.12.2004	VORANGEGANGENEN
					GESCHÄFTSJAHRES
39.157,91	16.839,46	-	55.997,37	32.667,03	1.114,44
196.936,38	55.021,27	4.158,34	247.799,31	142.107,16	192.416,03
207.472.552,61	-	192.254.198,18	15.218.354,43	90.591.244,58	138.917.491,31
10.381.808,63	1.190.098,15	-	11.571.906,78	11.500.000,00	38.772.848,88
-	-	-	-	1.559.440.237,64	1.559.440.237,64
-	44.876,62	-	44.876,62	3.851,00	2.000,00
-	47.711,00	-	47.711,00	1,00	-
-	-	-	-	437,67	437,67
<b>217.854.361,24</b>	<b>1.282.685,77</b>	<b>192.254.198,18</b>	<b>26.882.848,83</b>	<b>1.661.535.771,89</b>	<b>1.737.133.015,50</b>
<b>218.090.455,53</b>	<b>1.354.546,50</b>	<b>192.258.356,52</b>	<b>27.186.645,51</b>	<b>1.661.710.546,08</b>	<b>1.737.326.545,97</b>



# KONZERN JAHRABSCHLUSS

Konzern Jahresabschluss der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft

# KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2004

## KONZERNBILANZ DER BERLINWASSER HOLDING AKTIENGESELLSCHAFT

### ZUM 31. DEZEMBER 2004

AKTIVSEITE	31.12.2004 · €	31.12.2003 · T€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.292.171.780,52	1.264.681
2. Geleistete Anzahlungen	-	1.038
	<b>1.292.171.780,52</b>	<b>1.265.719</b>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	830.359.533,02	794.479
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.345.068.669,96	4.090.902
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.979.309,12	23.084
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	323.330.810,56	637.600
	<b>5.521.738.322,66</b>	<b>5.546.065</b>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	913.725,65	944
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	28.402,50	1.387
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	31.216.859,46	30.820
4. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	9.032.379,10	9.050
5. Sonstige Beteiligungen	101.341,04	3.994
6. Ausleihungen an sonstige Beteiligungen	98.528,11	128
7. Mitgliedschaften in Zweckverbänden	3.304.402,23	3.304
8. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.915,30	2
9. Sonstige Ausleihungen	3.821.636,02	23
10. Genossenschaftsanteile	2.600,00	3
	<b>48.521.789,41</b>	<b>49.655</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.563.520,24	10.620
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	7.620.815,80	6.707
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	953.678,93	1.409
4. Geleistete Anzahlungen	196.128,80	1.325
	<b>18.334.143,77</b>	<b>20.061</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	701.598.103,07	591.045
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 184.864,48 €		(268)
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	162.504,45	676
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr - €		(-)
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	684.809,74	3.647
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr - €		(-)
4. Forderungen gegen Gesellschafter	113.329.618,13	89.342
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 110.543.291,32 €		(87.126)
5. Sonstige Vermögensgegenstände	59.758.765,62	109.580
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 7.666.056,95 €		(8.838)
	<b>875.533.801,01</b>	<b>794.290</b>
III. Schecks, Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	<b>55.834.905,81</b>	<b>151.713</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
1. Auszahlungsabzug	1.979,07	4
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	1.488.773,09	2.037
3. Aktive latente Steuern	1.064.422,19	381
	<b>2.555.174,35</b>	<b>2.422</b>
	<b>7.814.689.917,53</b>	<b>7.829.925</b>

PASSIVSEITE	31.12.2004 · €	31.12.2004 · €	31.12.2003 · T€
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		51.129.188,12	51.129
II. Einlage stiller Gesellschafter		1.559.440.237,65	1.559.440
III. Kapitalrücklage		385.028.044,36	205.028
IV. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	122.160,30		
2. Andere Gewinnrücklagen	14.935.533,47	15.057.693,86	1.806
V. Bilanzverlust		-635.630.820,74	-507.172
VI. Anteile fremder Gesellschafter		1.354.384.946,30	1.406.094
VII. Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung		-1.390.671,94	-779
		<b>2.728.018.617,61</b>	<b>2.715.546</b>
<b>B. Sonderposten aus Zuschüssen</b>			
1. Sonderposten aus Investitionszulagen		1.139.682,00	1.815
2. Sonderposten aus sonstigen Zuschüssen		374.106.187,24	324.405
		<b>375.245.869,24</b>	<b>326.220</b>
<b>C. Baukostenzuschüsse</b>		<b>125.695.287,86</b>	<b>121.128</b>
<b>D. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		5.666.135,00	5.607
2. Steuerrückstellungen		11.565.555,00	571
3. Sonstige Rückstellungen		1.351.642.745,54	1.355.794
		<b>1.368.874.435,54</b>	<b>1.361.972</b>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.901.126.164,76	2.064.806
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 292.766.192,92 €			(128.739)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		634.905.027,47	491.752
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 634.905.027,47 €			(491.752)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		42.106.821,95	46.776
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 41.943.547,04 €			(46.776)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		-	18
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr - €			(18)
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.163.041,75	478
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 1.131.607,40 €			(478)
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		169.338.871,42	224.546
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 160.989.931,43 €			(215.343)
7. Sonstige Verbindlichkeiten		438.275.990,45	445.172
a) aus Steuern 12.356.647,05 €			(5.028)
b) im Rahmen der sozialen Sicherheit 6.932.539,11 €			(7.256)
c) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 89.683.278,03 €			(71.779)
		<b>3.186.915.917,80</b>	<b>3.273.548</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>29.939.789,48</b>	<b>31.511</b>
		<b>7.814.689.917,53</b>	<b>7.829.925</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG DER BERLINWASSER HOLDING AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2004

	1.1.-31.12.2004 · €	1.1.-31.12.2003 · Te
1. Umsatzerlöse	1.100.011.682,95	1.078.030
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen sowie fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.056.390,14	7.174
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	61.335.187,37	74.442
4. Sonstige betriebliche Erträge	126.694.700,46	167.732
	<b>1.289.097.960,92</b>	<b>1.327.378</b>
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	50.657.484,50	48.625
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	174.305.163,35	193.391
c) Grundwasserentnahmeentgelt und Abwasserabgabe	69.199.725,96	68.415
	<b>294.162.373,81</b>	<b>310.431</b>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	233.675.576,68	251.153
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 16.923.365,93 €	68.328.943,40	77.526 (17.021)
	<b>302.004.520,08</b>	<b>328.679</b>
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB 25.368.364,88 €	268.049.318,39	282.191 (34.095)
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens soweit diese die in einer Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen übersteigen	-	-1.091
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	114.371.642,38	100.199
	<b>978.587.854,66</b>	<b>1.022.591</b>
9. Erträge aus Beteiligungen	136,50	10
10. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	3.940.072,66	3.197
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen 4.081,06 €	657.354,36	770
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen - €	4.743.243,21	3.175 (105)
	<b>9.340.806,73</b>	<b>7.152</b>
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	16.510.143,67	9.740
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	7.872,87	9
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen 113.745,15 €	119.993.236,20	138.272 (73)
	<b>136.511.252,74</b>	<b>148.021</b>
<b>16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>183.339.660,25</b>	<b>163.918</b>
17. Außerordentliche Erträge	-	24.954
18. Außerordentliche Aufwendungen	91.769.505,56	5.093
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	21.308.053,89	1.411
20. Sonstige Steuern	5.409.978,20	5.460
21. Aufwendungen aus Teilgewinnabführung	129.618.733,00	120.470
<b>22. Konzernjahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>-64.766.610,40</b>	<b>56.438</b>
23. Bilanzverlust Vorjahr	-507.171.711,42	-445.275
24. Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Eigenkapitals	-1.344.615,41	-
25. Auf Anteile im Fremdbesitz entfallender Jahresüberschuss	-49.095.685,72	-116.652
26. Einstellung in die Gewinnrücklage	13.252.197,79	1.683
<b>27. Bilanzverlust</b>	<b>-635.630.820,74</b>	<b>-507.172</b>

## KONZERNANHANG

## KONZERNANHANG DER BERLINWASSER HOLDING AKTIENGESELLSCHAFT

## FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR 2004 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2004

## 1. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzernabschluss der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches und des deutschen Aktiengesetzes aufgestellt. Die vorgeschriebene Gliederung ist durch Einfügung einzelner Posten der besonderen Struktur des Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft-Konzerns angepasst. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

VERBUNDENE UNTERNEHMEN	KAPITALANTEIL DIREKT · %	KAPITALANTEIL INDIREKT · %	KONSOLIDIERUNGSKREIS
Berliner Wasserbetriebe AöR, Berlin 1)	49,9		§ 294 HGB
Berlinwasser Services GmbH, Berlin	100		§ 294 HGB
Hume Rohr GmbH, Doberlug-Kirchhain		90	§ 294 HGB
sydios it•solutions gmbh, Berlin 2)		100	§ 294 HGB
pigadi GmbH, Berlin		100	§ 294 HGB
p2m berlin GmbH, Berlin		100	§ 294 HGB
BerliKomm Telekommunikationsgesellschaft mbH, Berlin 3)	100		§ 294 HGB
BerlinNet GmbH, Berlin 3)		100	§ 294 HGB
bluepartner GmbH, Berlin	100		§ 294 HGB
perdie.net GmbH, Berlin	100		§ 294 HGB
Berlinwasser International AG, Berlin	100		§ 294 HGB
Nanchang Qingshanhu Project Co.Ltd., China		80	§ 294 HGB
Hefei Wang Xiao Ying Sewage Treatment & Co.Ltd., China 5)		82,5	§ 294 HGB
Elber Sh.p.k. , Albanien 4)		97,5	§ 294 HGB
ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN		KAPITALANTEIL INDIREKT · %	KONSOLIDIERUNGSKREIS
Klärwerk Wandsdorf GmbH, Wandsdorf		49	§ 311 ff HGB
Wasser Nord GmbH & Co. KG, Hohen Neuendorf		49	§ 311 ff HGB
Csatorna Üzemeltetési Holding Rt., Ungarn		35	§ 311 ff HGB
Wasser Nord Verwaltungs GmbH, Hohen Neuendorf		49	§ 311 ff HGB
Zsigmondy Béla Víziközműveket Üzemeltető Reszvenytársaság, Hódmezővásárhely, Ungarn		47	§ 311 ff HGB

1) Anteil am Vermögen im Rahmen stiller Beteiligungen, 2) Entkonsolidiert zum 31.07.2004, 3) Entkonsolidiert zum 31.08.2004, 4) Erstkonsolidiert zum 1.1.2004, 5) Erstkonsolidiert zum 1.12.2004

## 2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Einbeziehung der Berliner Wasserbetriebe erfolgt aufgrund der Ausübung der einheitlichen Leitung durch das Mutterunternehmen, welche im Rahmen der Teilprivatisierung vertraglich begründet wurde.

Die BerliKomm Telekommunikationsgesellschaft mbH wurde zum 31. August 2004 entkonsolidiert. Zur Vergleichbarkeit sind im Folgenden die Vorjahreszahlen für wesentliche Positionen ebenfalls ohne die BerliKomm Telekommunikationsgesellschaft mbH dargestellt.

BILANZPOSITIONEN	31.12.2003 · T€	31.12.2004 · T€	VERÄNDERUNG · %
	OHNE BERLIKOMM	IST	
Anlagevermögen	6.735.992	6.862.432	1,88
Umlaufvermögen	955.420	949.703	-0,60
Rückstellungen	1.358.813	1.368.874	0,74
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.959.683	1.901.126	-2,99
<b>Bilanzsumme</b>	<b>7.717.592</b>	<b>7.814.690</b>	<b>1,26</b>

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der BerliKomm Telekommunikationsgesellschaft mbH bis zum 31. August 2004 beträgt -6.111 TEuro (im Vorjahr -13.857 TEuro). Die Vergleichbarkeit der Gewinn- und Verlustrechnung zum Vorjahr wird aufgrund der unterjährigen Entkonsolidierung nicht wesentlich beeinflusst.

Im Geschäftsjahr wurde die Elber Sh.p.k. zum 1. Januar 2004 erstmals einbezogen. Die Konsolidierung erfolgte mit den Werten zum Zeitpunkt der Gründung. Die Eigenkapitalveränderung aus der erstmaligen Einbeziehung ist erfolgsneu-

tral im Posten „Bilanzverlust“ berücksichtigt. Erstkonsolidiert wurde die Hefei Wang Xiao Ying Sewage Treatment & Co.Ltd zum 1. Dezember 2004. Dadurch erhöhte sich das Anlagevermögen des Konzerns um 42.238 TEuro und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten steigen um 25.314 TEuro. Das Jahresergebnis der Gesellschaft beträgt -809 TEuro.

Im Berichtsjahr wurden auch die sydios it•solutions gmbh und die BerlinNet GmbH entkonsolidiert. Diese sind in ihrer Gesamtheit für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung.

## 3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligungen mit den auf sie entfallenden Eigenkapitalanteilen zum Erwerbszeitpunkt bzw. zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung. Ein sich ergebender Unterschiedsbetrag wird den Vermögensgegenständen nach ihren tatsächlichen Werten zugerechnet. Ein danach verbleibender Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird in den Rückstellungen ausgewiesen.

Die sydios it•solutions gmbh wurde zum 31. Juli 2004 verkauft. Die BerliKomm Telekommunikationsgesellschaft mbH und die BerlinNet GmbH wurden zum 31. August 2004 verkauft. Die Entkonsolidierungen erfolgten zum Veräußerungszeitpunkt. Dadurch sind die Erträge und Aufwendungen der Gesellschaften nur bis zum Entkonsolidierungszeitpunkt in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns enthalten.

Bilanzstichtag von allen vollkonsolidierten Unternehmen ist der 31. Dezember 2004.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sind mit dem Buchwert angesetzt (§ 312 Abs. 1 Nr. 1 HGB). Hinsichtlich der Behandlung der Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung gelten die zur Vollkonsolidierung angeführten Grundsätze. Passive Unterschiedsbeträge werden nicht bilanziert.

Eine Anpassung der Jahresabschlüsse der assoziierten Unternehmen gemäß § 312 Abs. 5 HGB an die konzerneinheitlichen Bilanzierungsgrundsätze ist nicht erfolgt.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen werden eliminiert, Zwischengewinne und Differenzen in der Schuldenkonsolidierung sind erfolgswirksam verrechnet worden.

Auf die ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgänge werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren ausgleicht.

## 4. BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

### 4. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Abschlüsse der einbezogenen Unternehmen werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt ausgehend von den Anschaffungskosten unter Abzug planmäßiger Abschreibungen. Die bei den Berliner Wasserbetrieben aktivierten Grunddienstbarkeiten gemäß § 9 Grundbuchbereinigungsgesetz wurden nach technischer und kaufmännischer Bewertung in Höhe der zu erwartenden Entschädigungsverpflichtung vorgenommen.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um lineare Abschreibungen bewertet. Angemessene Gemeinkosten sind in den Herstellungskosten berücksichtigt. Die Bewertung im Bereich des Anlagenbaus erfolgte zu Vollkosten. Von den Berliner Wasserbetrieben und der Nanchang Qingshanhu Project Co. Ltd. werden Fremdkapitalzinsen gemäß § 255 Abs. 3 HGB aktiviert.

Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung von Anlagegegenständen werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Nutzungsdauer der Wirtschaftsgüter und die daraus resultierenden Abschreibungen werden in Anlehnung an die vom

Bundesfinanzminister veröffentlichten Abschreibungstabellen unter Berücksichtigung betriebsinterner Abweichungen festgelegt. Soweit erforderlich, erfolgen Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Die negativen Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden mit den zukünftigen Verlusten der jeweiligen Tochtergesellschaften verrechnet.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten zuzüglich Nebenkosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen Durchschnittspreisen bewertet, niedrigere Tageswerte am Bilanzstichtag werden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften berücksichtigt.

Die unfertigen Leistungen sowie die fertigen und unfertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten einschließlich angemessener Gemeinkosten oder wenn erforderlich zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Der Bestand an Waren ist zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert, für erkennbare Risiken werden Wertberichtigungen vorgenommen. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Das Damnum ist als Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert, der durch planmäßige Abschreibungen entsprechend der Laufzeit der Verbindlichkeiten aufgelöst wird.

Die Berliner Wasserbetriebe haben ab der Kalkulationsperiode 2004 die Ergänzenden Bedingungen der Berliner Wasserbetriebe zu den Allgemeinen Bedingungen für die Wasserversorgung und den Allgemeinen Bedingungen für die Entwässerung in Berlin geändert. Durch die vorgeschlagene Ergänzung wird kurz und präzise die häufig gestellte Frage beantwortet, warum und wofür ein Baukostenzuschuss gezahlt werden muss. Die Ergänzung schafft Klarheit und bindet auch die Berliner Wasserbetriebe, die Anlagen dauerhaft in Betrieb zu halten und zur Verfügung zu stellen.

Infolge dessen wurden im Jahresabschluss 2004 der Berliner Wasserbetriebe die Baukostenzuschüsse und die sonstigen privaten Zuschüsse in Abänderung zu 2003 in einem Sonderposten passiviert. Die Baukostenzuschüsse werden vereinfacht über 20 Jahre aufgelöst, die sonstigen privaten Zuschüsse werden über die Nutzungsdauer der bezuschussten Wirtschaftsgüter aufgelöst.

Die Bilanzpositionen „Sonderposten aus sonstigen Zuschüssen“ und „Baukostenzuschüsse“ erhöhen sich durch diese Maßnahme um rund 67 Millionen Euro. Die Aufwendungen aus der Teilgewinnausschüttung sinken um rund 27 Millionen Euro, die Steuern von Einkommen und Ertrag sinken um rund 11 Millionen Euro. Das Konzernjahresergebnis wird durch die Bilanzierungsänderung um rund 28 Millionen Euro verringert.

Im Rahmen der objektkonkreten Betrachtung und Aufgliederung des nach dem AbwAG gebildeten Sonderpostens für Abwasserabgabe der Berliner Wasserbetriebe hat sich ergeben, dass ein Anteil dieses Sonderpostens auf Investitionen entfällt, die zur Verringerung der Schadstoffbelastung bei den Klärwerken Waßmannsdorf und Falkenberg beigetragen haben und entsprechend mit der Abwasserabgabe verrechnet wurden.

Das Klärwerk Waßmannsdorf wurde an die TELO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Kläranlage Waßmannsdorf KG im Rahmen eines Sale-and-lease-back-Geschäftes verkauft. Da sich die geförderten Wirtschaftsgüter nicht mehr im Eigentum der Berliner Wasserbetriebe befinden, war eine Auflösung des Sonderpostens, der Waßmannsdorf betrifft, vorzunehmen.

Am 27. März 2003 wurde das Klärwerk Falkenberg geschlossen, bei den noch nicht vollständig abgeschrieben Vermögensgegenständen wurden die Nutzungsdauern auf Null verkürzt. Daher steht auch diesem Sonderposten kein werthaltiges Anlagevermögen mehr gegenüber.

Somit sind die beiden Sonderposten erfolgswirksam aufzulösen. Der sich daraus ergebende Ergebniseffekt beträgt rund 28 Millionen Euro. Die Aufwendungen aus der Teilgewinnausschüttung steigen um rund 11 Millionen Euro, die Steuern von Einkommen und Ertrag steigen um rund 5 Millionen Euro. Das Konzernjahresergebnis erhöht sich um rund 12 Millionen Euro.

Die Pensionsrückstellungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen mit dem Teilwert gemäß § 6a EStG mit einem Rechnungszinssatz von 6 Prozent angesetzt. Die Bewertung erfolgt auf Basis der Richttafel von Klaus Heubeck von 1998.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen sind für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen.

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag bilanziert.

In fremder Währung lautende Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Anschaffungskurs oder dem jeweils ungünstigeren Kurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Die Währungsumrechnung im Konzernabschluss erfolgt nach der modifizierten Stichtagsmethode.

## 5. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen

Das Anlagevermögen ist im Anlagespiegel dargestellt.

#### Finanzanlagen

ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN	KAPITALANTEIL		WÄHRUNG	EIGENKAPITAL	JAHRESERGEBNIS
	DIREKT · %	INDIREKT · %			
Apa Vie Bercon S.R.L., Rumänien 1)	51	49	TROL	-140.662	-327.346
BERLI-HÓD Mérnöki Tanácsadó és Ingatlanhasznosítási Kft., Ungarn 1)		100	THUF	191.010	-4.151
Swacopmund Sewage Operating Company Lt., Namibia 1)		100	TN\$	294	-18
Durlin Water Sh.p.k, Albanien 1)		100	TLEK	-2.656	-2.756
Hume Rohra GmbH, Polen 1)		100	TZloty	342	-115
pigadi well services Inc., USA 2)		100	T\$	132	-142
Wasserwerk JV. Imisli GmbH, Aserbaidzchan 1)		75	TManat	-58.588	-45.735
Bodenreinigung Westhafen GmbH Thermische Bodenreinigung, Berlin i.L. 3)		51	TEuro	23	+9.022

1) Jahresabschluss zum 31.12.2003, 2) Jahresabschluss zum 31.12.2002, 3) Liquidationsschlussbilanz zum 4.1.2002

Diese Unternehmen wurden nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da sie für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns einzeln und insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind.

WESENTLICHE BETEILIGUNGEN	KAPITALANTEIL		WÄHRUNG	EIGENKAPITAL	JAHRESERGEBNIS
	DIREKT · %	INDIREKT · %			
Szprotawa Spolka Wodnosziekowa zo.o., Polen 1)		49	TZloty	4.000	0
MOLAVIA Vermietungsgesellschaft & Co Objekt Berlin Wasser KG (stille Beteiligung), Düsseldorf 2)	-	-	TEuro	137	-2.013
Berlin-Baku Infrastrukturentwicklungsgesellschaft JV, Aserbaidshan 2)	50		TManat	-51	-54
Beteiligungsgesellschaft Blankenfelde Mahlow mbH, Blankenfelde Mahlow 1) (Das Unternehmen befindet sich in Liquidation)		49	TEuro	26	-15

1) Jahresabschluss 31.12.2002, 2) Jahresabschluss 31.12.2003

Auf die Einbeziehung der Beteiligungen als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss wurde verzichtet, da sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

#### **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Wasserverkauf und Forderungen aus Entwässerungsleistungen. In den Forderungen sind abgegrenzter Wasserverbrauch und Entwässerungsleistungen enthalten. Die für das Geschäftsjahr von den Kunden erhaltenen, noch nicht verrechneten Abschlagsbeträge sind als erhaltene Anzahlungen ausgewiesen.

#### **Forderungen gegen verbundene Unternehmen**

Diese Position beinhaltet im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

#### **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**

Hier werden im Wesentlichen sonstige Forderungen ausgewiesen.

#### **Forderungen gegen Gesellschafter**

Die Forderungen gegen Gesellschafter beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus der Entwässerung öffentlicher Straßen und Plätze.

#### **Eigenkapital**

Das Grundkapital der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft beträgt 51.129 TEuro (100.000 TDM). Es besteht aus 20.000.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Die Aktien werden am Stichtag zu 49,9 Prozent (9.980.000 Aktien) von der RWE-Veolia Berlinwasser Beteiligungs AG und zu 50,1 Prozent (10.020.000 Aktien) vom Land Berlin gehalten.

#### **Einlage RWE-Veolia Berlinwasser Beteiligungs AG**

Mit dem Vertrag über eine stille Gesellschaft vom 25. Juni 1999 ist die RWE-Veolia Berlinwasser Beteiligungs AG mit ihrer Einlage zu 100 Prozent an den stillen Gesellschaften der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft beteiligt.

#### **Kapitalrücklage**

Mit dem Einbringungsvertrag vom 31. August 1999 haben die Berliner Wasserbetriebe Anteile an neun Gesellschaften in die Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft in Höhe von 205.028 TEuro eingebracht. Diese werden als andere Leistung des Gesellschafters im Sinne des § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in der Kapitalrücklage ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2004 wurde die Kapitalrücklage um 180.000 TEuro durch Bareinlage der Gesellschafter erhöht.

#### **Einstellung in andere Gewinnrücklagen**

Im Geschäftsjahr 2004 haben die Berliner Wasserbetriebe einen Betrag in Höhe von 26.535 TEuro in die Gewinnrücklage eingestellt. In der 5. Änderungsvereinbarung zum

Konsortialvertrag wurde zwischen den Gesellschaftern der Berliner Wasserbetriebe die Bildung einer Gewinnrücklage vereinbart, die auf der in der Tarifikalkulation berücksichtigten Differenz zwischen den Abschreibungen auf Basis der historischen Anschaffungskosten und den Abschreibungen, welche auf der Grundlage von Wiederbeschaffungszeitwerten basieren. Die Gewinnrücklage wird in Höhe von ca. 60 Prozent der Bemessungsgrundlage gebildet. Der auf fremde Gesellschafter entfallende Anteil von 13.294 TEuro wurde im Konzern in den

Anteil fremder Gesellschafter umgliedert. Weiterhin wurden von der p2m GmbH 11 TEuro aus dem Jahresüberschuss 2003 in die Gewinnrücklage eingestellt.

### Anteile fremder Gesellschafter

Hier werden die Anteile fremder Gesellschafter am Kapital und am Jahresergebnis des Konzerns ausgewiesen.

GESELLSCHAFT	FREMDANTEIL %	ANTEIL FREMDER	DAVON: ANTEIL AM
		GESELLSCHAFTER	JAHRESERGEBNIS 2004
		GESAMT · T€	T€
Berliner Wasserbetriebe	50,1	1.349.819	49.210
Nanchang Qingshanhu Projekt Co.Ltd.	20,0	1.945	188
Hefei Wang Xiao Ying Sewage Treatment & Co.Ltd	17,1	2.248	-141
Hume Rohr GmbH	10,0	405	-163
Elber Sh.p.k.	2,5	-32	2
<b>Gesamt</b>		<b>1.354.385</b>	<b>49.096</b>

### Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen

Für die bei den Berliner Wasserbetrieben nicht in den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen ausgewiesenen Beträge verbleibt ein nicht dotierter Teilwert von 22.617 TEuro.

### Sonstige Rückstellungen

Der Bestand umfasst im Wesentlichen 1.222 Millionen Euro Rückstellungen für Entschädigungen von Grunddienstbarkeiten, 39.080 TEuro für Altersteilzeit und Vorruhestand,

16.966 TEuro für Leistungen aus dem Generalübernehmervertrag Waßmannsdorf, 12.929 TEuro für Abwasserabgabe, 15.445 TEuro für Lohn- und Gehaltsaufwand, 15.000 TEuro für Risiken aus der Inanspruchnahme von Bürgschaftsrisiken und 5.505 TEuro für nicht in Rechnung gestellte Lieferungen und Leistungen.

### Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag und die Fristigkeit der Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	GESAMT · T€	DAVON MIT EINER RESTLAUFZEIT		
		BIS 1 JAHR · T€	VON 1 BIS 5 JAHREN · T€	ÜBER 5 JAHRE · T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.901.126	292.766	707.863	900.497
(Vorjahr)	(2.064.806)	(128.739)	(978.679)	(957.388)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	634.905	634.905	-	-
(Vorjahr)	(491.752)	(491.752)	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42.107	41.944	163	-
(Vorjahr)	(46.776)	(46.776)	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-	-	-	-
(Vorjahr)	(17)	(17)	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.163	1132	31	-
(Vorjahr)	(478)	(478)	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	169.339	160.647	2.045	6.647
(Vorjahr)	(224.546)	(215.343)	(2.045)	(7.158)
Sonstige Verbindlichkeiten	438.276	89.683	91.500	257.093
(Vorjahr)	(445.172)	(71.779)	(95.187)	(278.206)
<b>Gesamt</b>	<b>3.186.916</b>	<b>1.221.077</b>	<b>801.602</b>	<b>1.164.237</b>
<b>(Vorjahr)</b>	<b>(3.273.547)</b>	<b>(954.884)</b>	<b>(1.075.911)</b>	<b>(1.242.752)</b>

## Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beinhalten überwiegend sonstige Verbindlichkeiten, im Wesentlichen aus der Teilgewinnabführung.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus dem Verkauf von 9 Aktien der Csatorna Üzemeltetési Holding RT an die Europäische Entwicklungsbank besteht eine Verpflichtung zum Rückkauf dieser Aktien im Jahr 2007. Der vereinbarte Rückkaufpreis beträgt 11,9 Millionen Euro zuzüglich Zinsen sowie abzüglich der bis zu diesem Zeitpunkt an die Europäische Entwicklungsbank ausgeschütteten Dividenden oder entspricht einem höheren Marktwert.

Die Berliner Wasserbetriebe haben mit Vertrag vom 1. Juli 2002 sämtliche Anteile an der Sekundärrohstoff-Verwertungszentrum Schwarze Pumpe GmbH an mit der Nord GB Gesellschaft für Beteiligungen mbH (Nord GB) verbundene Unternehmen veräußert. Dabei hat die Käuferin Bürgschaften der Berliner Wasserbetriebe für die Sekundärrohstoff-Verwertungszentrum Schwarze Pumpe GmbH in Höhe von ca. 27 Millionen Euro nicht mit übernommen, so dass die Berliner Wasserbetriebe nach wie vor aus diesen Bürgschaften/Sicherheiten unter jeweils bestimmten Umständen in Anspruch

genommen werden könnten. Für den Fall einer Inanspruchnahme aus einer der Bürgschaften besteht ein Erstattungsanspruch der Berliner Wasserbetriebe gegenüber der Sekundärrohstoff-Verwertungszentrum Schwarze Pumpe GmbH.

Im April 2004 hat die Sekundärrohstoff-Verwertungszentrum Schwarze Pumpe GmbH beim Amtsgericht Cottbus Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. Das Verfahren wurde im Juli 2004 eröffnet. Der Insolvenzverwalter beabsichtigt, die Sekundärrohstoff-Verwertungszentrum Schwarze Pumpe GmbH zu verkaufen. Im August 2004 hat die Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH (LMBV) die Berliner Bank aus der Bürgschaft zur Errichtung einer Pelletieranlage in Höhe eines Betrages von rund 4,6 Millionen Euro in Anspruch genommen. Aufgrund von Erläuterungen sowohl der Berliner Wasserbetriebe als auch der Sekundärrohstoff-Verwertungszentrum Schwarze Pumpe GmbH, ist eine Zahlung von der Berliner Bank nicht erfolgt.

Um den aus einer Inanspruchnahme der Bürgschaften resultierenden möglichen Risiken Rechnung zu tragen, haben die Berliner Wasserbetriebe bereits im Jahresabschluss 2002 Rückstellungen in Höhe von 9 Millionen Euro gebildet. Vor dem oben geschilderten Hintergrund wurde der Rückstellungsbetrag im Jahr 2004 um 6 Millionen Euro auf 15 Millionen Euro erhöht.

	T€
Bestellobligo für Investitionen	130.625
Leasingverträge	9.974
Mietverträge	335.521
Fondsfinanzierung K LW Waßmannsdorf	675.689
Sonstige Verträge	1.895

## 6. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHUNG

### Umsatzerlöse

	INLAND · T€	AUSLAND · T€	GESAMT · T€
Wasserversorgung und Abwasserbehandlung	1.056.817	2.961	1.059.778
Telekommunikation, Engineering und Beratung	32.974	2.488	35.462
Betonfertigteilherstellung	4.606	99	4.705
Sonstiges	49	18	67
<b>Gesamt</b>	<b>1.094.446</b>	<b>5.566</b>	<b>1.100.012</b>

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Abwasserabgabe (33.223 TEuro), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (18.866 TEuro), Erträge aus Betriebsführungsentgelten (31.233 TEuro), Erträge aus sonstigen betrieblichen Leistungen (8.733 TEuro) und aus Erträgen aus der Vermietung und Verpachtung in Höhe von 6.707 TEuro.

### Abschreibungen

	2004 · T€
gemäß § 253 (2) Satz 1 und 2 HGB	242.680
gemäß § 253 (2) Satz 3 HGB	25.369
	<b>268.049</b>

Die Abschreibungen gemäß § 253 (2) Satz 3 HGB beinhalten im Wesentlichen eine außerplanmäßige Abschreibung auf aufgedeckte stille Reserven in Grundstücken.

### Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen für die Veräußerung der BerliKomm Telekommunikationsgesellschaft mbH (84.687 TEuro), der sydios it•solutions gmbh (1.082 TEuro) und für die Risikovorsorge aus Bürgschaftsverpflichtungen aus der Veräußerung der Sekundärrohstoff-Verwertungszentrum Schwarze Pumpe GmbH in Höhe von 6.000 TEuro.

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2004 · T€
Körperschaftsteuer	4.878
Gewerbesteuer	17.076
latente Steuern	-683
<b>Gesamt</b>	<b>21.308</b>

### Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2004
Gewerbliche Arbeitnehmer	2.633
Angestellte	3.577
Auszubildende	353
<b>Gesamt</b>	<b>6.563</b>

### Aufwendungen für Organe

	T€
Bezüge der Vorstandsmitglieder	1.272
Bezüge eines ehemaligen Vorstandsmitgliedes	210
Pensionsrückstellung für ein ehemaliges Vorstandsmitglied	174
Tätigkeitsvergütungen der Aufsichtsräte	251

## Organe der Gesellschaft

### Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr folgende Personen an:

Frank Bruckmann	Vorsitzender des Vorstandes, Berlin, Dipl.-Kaufmann
Jörg Simon	Vorstand Nationale Beteiligungen, Berlin, Dipl.-Ingenieur, Dipl.-Wirtschaftsingenieur
Ludwig Pawlowski	Vorstand Technik, Berlin, Dipl.-Ingenieur
Norbert Schmidt	Vorstand Personal, Berlin, Kaufmann

### Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr folgende Personen an:

#### Vertreter der Anteilseigner

Prof. Dr. h.c. Rolf-Dieter Leister	Wirtschaftsberater, Luzern, Vorsitzender (bis 31. August 2004)
Harald Wolf	Senator für Wirtschaft, Arbeit und Frauen des Landes Berlin, Mitglied (bis 15. September 2004), Vorsitzender (ab 15. September 2004)
Dr. h.c. William John Alexander	Chief Executive Officer von Thames Water Plc., London
Werner Böttcher	Mitglied des Executive Board von Thames Water Plc., London
Christophe Hug	Geschäftsführer der OEWA Wasser und Abwasser GmbH, Leipzig
Dr. Wolfram O. Martinsen	Koordinator des Regierenden Bürgermeisters von Berlin für Mittel- und Osteuropa, Berlin (bis 31. August 2004)
Dr. Lore Maria Peschel-Gutzeit	Senatorin für Justiz des Landes Berlin a.D., Senatorin für Justiz des Landes Hamburg a.D., Rechtsanwältin, Berlin
Cyril Roger-Lacan	Vorstand Europa Veolia Water, Paris
Dr. Thilo Sarrazin	Senator für Finanzen des Landes Berlin
Prof. Dr. h.c. Horst M. Teltschik	Vice President Boeing Germany, Berlin (bis 31. August 2004)
Dr. Hans-Jürgen Ahlbrecht	Geschäftsführer DaimlerChrysler Immobilien (DCI) GmbH, Berlin (ab 1. September 2004)
Dr. Birgit Roos	Vorstandsmitglied Investitionsbank Berlin, Berlin (ab 1. September 2004)
Monika Kuban	Stellvertretende Hauptgeschäftsführerin und Finanzdezernentin des Deutscher Städtetages, Berlin (ab 1. September 2004)

#### Vertreter der Arbeitnehmer

Susanne Stumpfenhusen	Stellvertretende Vorsitzende, Landesleiterin der Gewerkschaft ver.di Landesbezirk Berlin/Brandenburg, Berlin
Hartmut Friedrich	Stellvertretender Landesleiter der Gewerkschaft ver.di Landesbezirk Berlin/Brandenburg, Berlin
Monika Günster	Technische Angestellte, Berliner Wasserbetriebe, Berlin
Friedrich Huntemann	Metallhandwerker, Berliner Wasserbetriebe, Berlin
Ingeborg Jacobi	Fachbereich Personalentwicklung, Berliner Wasserbetriebe, Berlin
Mathias Ladstätter	Gewerkschaftssekretär der Gewerkschaft ver.di, Bundesvorstandsverwaltung, Berlin
Klaus Liepe	Technischer Angestellter, Berliner Wasserbetriebe, Berlin
Christian Tauchnitz	Bereichsleiter Personal, Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft, Berlin
Peter Mollenhauer	Elektriker, Berliner Wasserbetriebe, Berlin (bis 29. Februar 2004)
Norbert Oetl †	Angestellter, Berlinwasser International AG, Berlin (bis 24. Januar 2004)
Jürgen Michaelis	Maschinist, Berliner Wasserbetriebe, Berlin (ab 25. Januar 2004)
Thomas Kreuzau	Maschinist, Berliner Wasserbetriebe, Berlin (ab 1. März 2004)

## Sonstige Angaben

Der Konzernabschluss der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft wird in den Konzernabschluss der RWE-Veolia Berlinwasser Beteiligungs AG, Berlin einbezogen. Dieser Konzernabschluss hat befreiende Wirkung und wird beim Handelsregister des Amtsgerichtes Berlin-Charlottenburg hinterlegt.

Berlin, den 31. Januar 2005  
Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft



Frank Bruckmann



Jörg Simon



Ludwig Pawlowski



Norbert Schmidt

## BESTÄTIGUNGSVERMERK BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten

Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 31. Januar 2005

KPMG Deutsche Treuhand-  
Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Quitmann, Wirtschaftsprüfer  
Geisler, Wirtschaftsprüfer

# KONZERNANLAGESPIEGEL

## KONZERNANLAGESPIEGEL DER BERLINWASSER HOLDING AKTIENGESELLSCHAFT

### ZUM 31. DEZEMBER 2004

#### POSTEN DES ANLAGEVERMÖGENS

ANGABEN IN €	ANFANGSSTAND ZUM 1.1.2004	KURSDIFFERENZ
		PERIODENANFANG
		+
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.314.348.932,32	48.233,25
2. Geschäfts- und Firmenwert	103.979.122,84	-
3. Geleistete Anzahlungen	1.037.862,68	-
	<b>1.419.365.917,84</b>	<b>48.233,25</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.344.519.106,30	-
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.303.784.788,27	-
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	151.694.021,75	5.500,35
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	640.648.975,57	919.346,40
	<b>9.440.646.891,89</b>	<b>924.846,75</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.767.736,30	-
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.724.485,36	-
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	31.223.294,48	-
4. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	9.049.866,30	-
5. Sonstige Beteiligungen	13.305.709,03	-
6. Ausleihungen an sonstige Beteiligungen	128.528,11	-
7. Mitgliedschaften in Zweckverbänden	3.304.402,23	-
8. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.987,47	-
9. Sonstige Ausleihungen	23.155,86	-
10. Genossenschaftsanteile	2.600,00	-
	<b>63.531.765,14</b>	<b>-</b>
<b>Gesamt</b>	<b>10.923.544.574,87</b>	<b>973.080,00</b>

## ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

ZUGÄNGE	ZUGÄNGE AUS ERST- KONSOLIDIERUNG 2004	ABGÄNGE	ABGÄNGE AUS ENT- KONSOLIDIERUNG 2004	UMBUCHUNGEN	ENDSTAND ZUM 31.12.2004
+	+	-	-	(+/-)	
31.558.116,98	-	2.234.048,59	12.793.738,34	3.877.979,16	1.334.709.008,28
-	-	-	103.979.122,84	-	-
-	-	-	-	-1.037.862,68	-
<b>31.558.116,98</b>	<b>0,00</b>	<b>2.234.048,59</b>	<b>116.772.861,18</b>	<b>2.840.116,48</b>	<b>1.334.709.008,28</b>
45.556.834,21	1.022.008,50	27.615.209,68	5.469.116,60	60.413.169,43	1.418.426.792,16
113.102.929,91	151.362,76	24.685.950,54	165.621.511,55	451.987.175,81	7.678.718.794,66
5.168.334,58	499.565,73	9.979.991,00	5.773.038,06	5.475.250,90	147.078.643,55
210.807.110,67	0,00	3.688.774,43	2.244.419,36	-520.715.712,62	323.887.833,43
<b>374.635.209,37</b>	<b>1.672.936,99</b>	<b>65.969.925,65</b>	<b>179.108.085,57</b>	<b>-2.840.116,48</b>	<b>9.568.112.063,80</b>
0,50	-	-	-	-	1.767.736,80
-	-1.325.431,96	32.937,50	-	-	3.366.115,90
467.880,24	-	70.677,95	-	-	31.620.496,77
-	-	17.487,20	-	-	9.032.379,10
12.548.927,62	-	48.877,62	256.069,38	-	25.549.689,65
57.712,00	-	-	40.001,00	-	146.239,11
-	-	-	-	-	3.304.402,23
-	-	-	-	-	1.987,47
4.500.000,00	-	701.519,84	-	-	3.821.636,02
-	-	-	-	-	2.600,00
<b>17.574.520,36</b>	<b>-1.325.431,96</b>	<b>871.500,11</b>	<b>296.070,38</b>	<b>-</b>	<b>78.613.283,05</b>
<b>423.767.846,71</b>	<b>347.505,03</b>	<b>69.075.474,35</b>	<b>296.177.017,13</b>	<b>-</b>	<b>10.981.434.355,13</b>

## POSTEN DES ANLAGEVERMÖGENS

ANGABEN IN €	ANFANGSBESTAND	KURSDIFFERENZ	ABSCHREIBUNGEN	ZUGÄNGE AUS	ABSCHREIBUNGEN
	ZUM 1.1.2004	PERIODENANFANG	IM GESCHÄFTSJAHR	ERSTKONSOLIDIERUNG IN 2004	KURSEFFEKT
		+	+	+	+
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	49.668.360,18	-	6.897.610,38	-	13.085,00
2. Geschäfts- und Firmenwert	103.979.122,84	-	-	-	-
3. Geleistete Anzahlungen	-	-	-	-	-
	<b>153.647.483,02</b>	<b>-</b>	<b>6.897.610,38</b>	<b>-</b>	<b>13.085,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	550.039.961,72	-	57.290.383,30	20.401,05	5.683,82
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.212.882.565,39	-	191.002.864,42	44.981,79	19.773,79
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	128.609.634,23	619,65	10.030.685,73	146.833,47	1.094,58
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.048.775,28	-	2.827.774,56	-	-
	<b>3.894.580.936,62</b>	<b>619,65</b>	<b>261.151.708,01</b>	<b>212.216,31</b>	<b>26.552,19</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	824.011,15	-	30.000,00	-	-
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.337.713,40	-	-	-	-
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	403.637,31	-	-	-	-
4. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	-	-	-	-	-
5. Sonstige Beteiligungen	9.311.561,88	-	16.392.432,67	-	-
6. Ausleihungen an sonstige Beteiligungen	-	-	87.711,00	-	-
7. Mitgliedschaften in Zweckverbänden	-	-	-	-	-
8. Wertpapiere des Anlagevermögens	72,17	-	-	-	-
9. Sonstige Ausleihungen	-	-	-	-	-
10. Genossenschaftsanteile	-	-	-	-	-
	<b>13.876.995,91</b>	<b>-</b>	<b>16.510.143,67</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Gesamt</b>	<b>4.062.105.415,55</b>	<b>619,65</b>	<b>284.559.462,06</b>	<b>212.216,31</b>	<b>39.637,19</b>

ABSCHREIBUNGEN				RESTBUCHWERTE		
ZUSCHREIBUNGEN	ANGESAMMELTE	ABGÄNGE AUS	UMBUCHUNGEN	ENDSTAND	AM ENDE DES	AM ENDE DES
IM GESCHÄFTSJAHR	ABSCHREIBUNGEN	ENTKONSOLIDIERUNG		ZUM 31.12.2004	GESCHÄFTSJAHR	VORANGEGANGENEN
	AUF ABGÄNGE	IN 2004			31.12.2004	31.12.2003
			(+/-)			
-	-	-				
-	2.229.592,59	11.786.065,21	-	42.537.227,76	1.292.171.780,52	1.264.680.572,14
-	-	103.979.122,84	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	1.037.862,68
-	<b>2.229.592,59</b>	<b>115.765.188,05</b>	-	<b>42.537.227,76</b>	<b>1.292.171.780,52</b>	<b>1.265.718.434,82</b>
3.613.694,00	14.256.870,47	1.709.133,65	301.895,01	588.067.259,14	830.359.533,02	794.479.144,58
-	17.833.636,68	54.448.929,83	2.022.053,40	3.333.650.124,70	4.345.068.669,96	4.090.902.222,88
-	9.726.418,48	4.973.693,52	14.007,23	124.099.334,43	22.979.309,12	23.084.387,52
-	2.828.015,04	153.556,29	-2.337.955,64	557.022,87	323.330.810,56	637.600.200,29
<b>3.613.694,00</b>	<b>44.644.940,67</b>	<b>61.285.313,29</b>	-	<b>4.046.373.741,14</b>	<b>5.521.738.322,66</b>	<b>5.546.065.955,27</b>
-	-	-	-	854.011,15	913.725,65	943.725,15
-	-	-	-	3.337.713,40	28.402,50	1.386.771,96
-	-	-	-	403.637,31	31.216.859,46	30.819.657,17
-	-	-	-	-	9.032.379,10	9.049.866,30
-	-	255.645,94	-	25.448.348,61	101.341,04	3.994.147,15
-	-	40.000,00	-	47.711,00	98.528,11	128.528,11
-	-	-	-	-	3.304.402,23	3.304.402,23
-	-	-	-	72,17	1.915,30	1.915,30
-	-	-	-	-	3.821.636,02	23.155,86
-	-	-	-	-	2.600,00	2.600,00
-	-	295.645,94	-	30.091.493,64	48.521.789,41	49.654.769,23
<b>3.613.694,00</b>	<b>46.874.533,26</b>	<b>177.346.147,28</b>	-	<b>4.119.002.462,54</b>	<b>6.862.431.892,59</b>	<b>6.861.439.159,32</b>

# ADRESSLISTE

## Tochterunternehmen in Deutschland

### Berlinwasser Holding AG

Neue Jüdenstrasse 1  
10179 Berlin  
Tel: 030/814 68-0  
Fax: 030/814 68-299  
info@berlinwasser.de  
www.berlinwasser.de

### Berlinwasser International AG

Stralauer Strasse 32  
10179 Berlin  
Tel: 030/814 68-501  
Fax: 030/814 68-509  
info@berlinwasser.net  
www.berlinwasser.net

### Hume Rohr GmbH

Südstraße 78 a  
03253 Doberlug-Kirchhain  
Tel: 035322/58-0  
Fax: 035322/58-200  
info@hume-rohr.de  
www.hume-rohr.de

### p2m berlin GmbH

Fasanenstrasse 7-8  
10623 Berlin  
Tel: 030/747 35-101  
Fax: 030/747 35-105  
info@p2mberlin.de  
www.p2mberlin.de

### Berlinwasser Services GmbH

Fasanenstrasse 7-8  
10623 Berlin  
Tel: 030/747 57-100  
Fax: 030/747 57-109  
info@bwservices.de  
www.berlinwasser.de

### Klärwerk Wansdorf GmbH

Wansdorf  
14641 Schönwalde-Glien  
Tel: 033231/715-10  
Fax: 033231/715-25  
info@k-w-g.de  
www.k-w-g.de

### Wasser Nord GmbH & Co. KG

Gewerbestraße 5 -7  
16540 Hohen Neuendorf  
Tel: 03303/53 21 17  
Fax: 03303/53 21 10  
wasser.nord.gmbh@t-online.de  
www.wassernord.de

### Berliner Wasserbetriebe

Neue Jüdenstraße 1  
10179 Berlin  
Tel: 030/86 44-0  
Fax: 030/86 44-2810  
pr@bwb.de  
www.bwb.de

### perdie.net GmbH

Fischerstraße 29  
10317 Berlin  
Tel: 030/814 68-492  
Fax: 030/814 68-499  
info@perdie.net  
www.perdie.net

### Wasser Nord Verwaltungs GmbH

Gewerbestraße 5 -7  
16540 Hohen Neuendorf  
Tel: 03303/53 21 17  
Fax: 03303/53 21 10  
wasser.nord.gmbh@t-online.de  
www.wassernord.de

### bluepartner GmbH

Fasanenstrasse 7-8  
10623 Berlin  
Tel: 030/30 68 91 00  
Fax: 030/30 68 91 91  
info@bluepartner.de  
www.bluepartner.de

### pigadi GmbH

Fasanenstrasse 7-8  
10623 Berlin  
Tel: 030/74 75 75 75  
Fax: 030/74 75 75 76  
info@pigadi.com  
www.pigadi.com

## Tochterunternehmen im Ausland

**Albanien****Elber Sh.p.k.**

Lagjja „Dyli Haxhire Myzyri“  
Ish N.B.SH  
Elbasan, Albania  
Tel: (+355) 544 07 55  
Fax: (+355) 544 0755  
elberalb@icc-al.org

**Durlinwater Sh.p.k.**

c/o Water Works Durres  
L. 17, Rr: „Dalip Peza“  
Durres, Albania  
Tel: (+355) 52-33100/-32300  
Fax: (+355) 52 33333

**Aserbaidshjan****Wasserwerk Imishli JV GmbH**

Abasgulu-Sadlinski Str. 10  
Imishli  
Republic of Azerbaijan  
Tel: (+994) 12 93 95 98  
Fax: (+994) 12 93 95 98  
Imishli@berlinwasser.net

**China****Nanchang Qing Shan Hu Project Co. Ltd.**

4th Floor, Hai Wai Building  
Gao Xin First Roadt,  
Hi-Tech District  
Nanchang, Jiangxi Province  
Peoples Republic of China  
Tel: (086) 791 819 58 96  
Fax: (086) 791 819 60 46  
waxisueo@pub.xaonline.com

**Namibia****SWASOC**

Swakopmund Sewage  
Operating Company Pty. Ltd.  
P.O. Box 2587  
Swakopmund  
Namibia  
Tel: (+264) 64 40 71 89  
Fax: (+264) 64 46 21 08  
SWASOC@berlinwasser.net

**WINGOC**

Windhoek Goreangab  
Operating Company Pty. Ltd.  
P.O. Box 2103  
Windhoek  
Namibia  
Tel: (+264) 61 27 20 83  
Fax: (+264) 61 27 22 63  
WINGOC@berlinwasser.net

**Ungarn****Budapester Städtische****Abwasserwerke AG (FcSM)**

Favarosi Csatornazasi Muvek  
Reszvenytarsag Rt. (FCsM Rt.)  
Asztalos Sandor u. 4  
1087 Budapest  
Hungary  
Tel: (+36) 1 4554-224  
Fax: (+36) 1 2105-851  
thummel@psinet.hu

**Csatorna Holding Rt.**

Szép utca 2.  
1053 Budapest  
Hungary

**Zsigmondy Béla AG**

Bajcsy-Zsilinszky E. u. 70.  
HU-6800 Hódmezovásárhely  
Hungary  
Tel: (+36) 62 24 93 70  
Fax: (+36) 62 24 93 71  
sandor.hevesi@mail.hodtav.hu

**Berli Hód GmbH**

Bajcsy-Zsilinszky u. 70  
6800 Hódmezovásárhely  
Hungary  
Tel: (+36) 62 249 370  
Fax: (+36) 62 249 371  
Berli-Hod@berlinwasser.net

**USA****pigadi Well Services Inc**

Wuersch & Gering LLP  
11 Hanover Square,  
19 th Floor  
New York, NY 10005  
USA

# IMPRESSUM

Berlin 2004

Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft  
Konzernkommunikation  
Neue Jüdenstraße 1  
10179 Berlin

Tel.: 030-81468-0  
Fax: 030-81468-299  
info@berlinwasser.de

Konzept, Gestaltung, Realisation:  
Grund & Media

Agentur für Kommunikation

CD: Frank Radtke

AD: Kerstin Bornschein

Fotos: Cathrin Bach

Bildideen: Kerstin Bornschein,

Maud Radtke, Denny Rosenthal

Herstellung: Druckhaus Berlin-Mitte

berlinwasser